Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In Halle Sonntags einzige nationale Zeitung

Jahrgang 218 — Nr. 39 a

Bezugspreis: monatlich 3 G.-M. ausschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Zeitungsträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — Höhere Gewalt entbindet von Verlag von Schadenersatz.

Halle-Saale

Sonntag, 15. Febr. 1925

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 5 Pfennig. Die 3gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 80 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale. — Für Platzvorschriften übernehmen wir keine Garantie. — —

Geschäftsstelle Halle-Saale Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 29512.

Geschäftsstelle Berlin Bernburger Str. 30. Fernruf: Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der Schlußbericht der JMK fertig

Der Schwindel mit der Kontrollnote

Herriots Weisung an Walsh

Berlin, 14. Februar.

Die „Vossische Zeitung" meldet aus Paris: Die meist gutunterrichtete Wochenschrift „Aux-Ecoutes" veröffentlicht heute die folgende aufsehenerregende Information: Wir versichern, ohne Furcht vor einem Dementi, daß General Walsh von Herriot den Befehl erhalten hat, seinen Bericht über die deutsche Abrüstung möglichst nachsichtig zu halten. Er hat als Soldat, der zu gehorchen weiß, diesen Befehl ausgeführt. Glücklicherweise hat der Führer der englischen Militärmission Erstaunen geäußert, als er die Arbeiten der gesamten Mission zu Gesicht bekam. Hierauf ist General Walsh dann ermächtigt worden, seine Auffassung ohne Rücksichtnahme wiederzugeben und die Tatsachen sprechen zu lassen.

Montag abend Uebergabe des Berichts

Paris, 14. Februar.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Schlußbericht der Kontrollkommission wird stündlich in Paris erwartet und soll, wie halbamtlich verlautet, am Montag abend dem Vorsitzenden des interalliierten Militärkomitees in Versailles, Marschall Foch, übergeben werden. Der „Intransigeant" meldet, daß der Bericht um die Hälfte gekürzt worden sei und nur trockene Tatsachen enthalte, die der Oeffentlichkeit die Verfehlungen Deutschlands mit zwingender Schärfe vor Augen führe.

Herriot will den Schlußbericht veröffentlichen

Paris, 14. Februar.

Die Blätter melden nach einer Londoner Information, daß der Schlußbericht der Kontrollkommission in 48 Stunden überreicht werden solle. Gleichzeitig berichtet ein Havas-Telegramm über einen neuen Artikel des General Morgan, der in der „Review of Reviews" erschienen ist und vom „Petit Parisien" in vollem Wortlaut wiedergegeben wird. Der Artikel ist eine Antwort Morgans auf eine Anfrage des pazifistischen Professors Förster. Der Inhalt läßt sich nach der französischen Wiedergabe in einem Satz zusammenfassen: „Es genügt, auf einen Knopf zu drücken, damit die deutsche Armee genau wieder so stark wird wie die alte." Seit einiger Zeit kommen alle Mitteilungen über den Bericht der Kontrollkommission und die „deutschen Rüstungen" aus London, während die französische Regierung jede offizielle oder offiziöse Verlärung über den voraussichtlichen Inhalt des Berichtes und die Folgerungen, die aus ihm gezogen werden sollen, vermeidet. Wie es scheint, versucht Herriot durch diese Zurückhaltung zu beweisen, daß England in dieser Angelegenheit „genau so energisch" vorzugehen gedenke wie Frankreich, obwohl aus den Erklärungen großer englischer Blätter bekannt ist, daß die Anschauungen der beiden Regierungen in verschiedenen Punkten voneinander abweichen.

Ueber die Einzelheiten der Angelenheit wird heute folgendes gesagt: „1. Der Bericht wird weniger ausführlich sein als früher behauptet wurde. Er wird nicht alle Entdeckungen enthalten, sondern nur eine bestimmte Anzahl von Feststellungen, für die zwingende Beweise vorhanden sind und die nach der Ueberzeugung der Alliierten von Deutschland unter keinen Umständen bestritten werden können; 2. Der Bericht wird veröffentlicht werden; wenigstens hat die französische Regierung den bestimmten Wunsch, daß die Veröffentlichung erfolgen soll; 3. Es besteht in London der Wunsch, daß die Alliierten sich über die grundsätzliche Antwort an Deutschland durch eine direkte Verhandlung verständigen, doch ist eine Einladung zu einer solchen Beratung in Paris bisher nicht eingetroffen." Es scheint, daß man hier keine große Neigung dazu hat, über die Antwort in einer Konferenz zu beraten. Man glaubt, daß der notwendige Meinungsaustausch auch auf diplomatischem Wege erfolgen kann.

Die Verschleppung der Räumung Kölns

London, 14. Februar.

Der „Daily Expreß" kritisiert heute in heftigster Weise die Haltung des britischen Außenministers gegenüber dem Genfer Protokoll. Chamberlain, so sagt das Blatt, würde gern England zur Verteidigung des Rheins verpflichten, und die Dominien trügen sich mit der Absicht, dem Genfer Protokoll ihre Zustimmung unter Bedingungen zu erteilen, die das Protokoll nutzlos und nichtig machen würden. Letzten Endes würde England den Völkerbund bitten, das Protokoll und damit die gesamte europäische Sicherheitsfrage und das Problem der Besetzung Kölns bis zum Herbst d. J. ad acta zu legen.

Frankreich will den Rhein

Paris, 14. Februar.

Der sozialistische Deputierte Paul-Boncour, der als einer der französischen Delegierten bei der Entstehung des Genfer Protokolls in hervorragender Art beteiligt war und als Mitglied der Landesverteidigungskommission über die Stimmung ausgezeichnet informiert ist, veröffentlicht heute in der Zeitung „L'Oeuvre" einen neuen Artikel über die „Sicherheit am Rhein", in dem gesagt wird, daß jetzt bereits „einige der im September getroffenen Vereinbarungen in Frage gestellt seien". Paul-Boncour stellt noch einmal die Alternative: „Entweder müssen die Alliierten durch Erfüllung der Garantieversprechungen für die Sicherung Frankreichs sorgen oder Frankreich muß diese Sicherung durch neutralisierte Zonen am Rhein erhalten, die unter beständige Kontrolle des Völkerbundes gestellt werden müssen." Paul-Boncour hält die Sorge über die Rüstungen Deutschlands für unnütz. Er schreibt: „Ich finde diese ganze Debatte über die Feststellungen der Kontrollkommission etwas lächerlich. Was ist gefunden? Sollen wir es sagen? Sollen wir es nicht sagen? Wie sollen wir es sagen? Das ist nutzloses Gerede. Wir wissen, daß die Sicherheit nicht größer wird, auch wenn noch mehr Kanonen und Maschinengewehre zerstört werden sollten, und es wäre weit klüger, die ausgezeichnete Organisation des Generals v. Seeckt bei uns nachzumachen, als sie zu kritisieren und bei unserem veralteten System zu bleiben. Wir wissen, daß Deutschland fortfahren wird, seine Kräfte zu sammeln und sich auf den Tag vorzubereiten, der früher oder später einmal kommen wird, wenn wir keine Vorsorge treffen. Wir wissen, daß dann die industrielle Ausbildung in Deutschland alles Technische in wenigen Monaten erledigt haben wird. Wir wissen auch, daß Deutschland schon jetzt außerhalb seiner Grenzen Kriegsmaterial in Privatfabriken herstellt, deren Ueberwachung ich demnächst im Namen Frankreichs beim Rat des Völkerbundes beantragen werde. Alle diese Garantien sind nutzlos, solange nicht die permanente Kontrolle durch den Völkerbund in der vom Militär befreiten Zone am Rhein eingeführt worden ist."

Berthelot Nachfolger de Margeries?

Paris, 14. Februar.

„Journal" meldet an hervorragender Stelle, daß Berthelot voraussichtlich zum französischen Botschafter in Berlin an Stelle des bisherigen Botschafters de Margerie ernannt werden wird. De Margerie wird zum Vorwurf gemacht, den Ausgang der Wahlen vom 7. Dezember nicht vorausgesehen und auch über die Verfehlungen Deutschlands gegen die Abrüstungsklausel nur ungenügend Bericht erstattet zu haben. Außerdem habe er nicht rechtzeitig für die Behebung der Schwierigkeiten bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen Sorge getragen.

Wo bleibt die Abrüstung?

London, 14. Februar.

Gegenwärtig finden bei Malta Schießübungen der englischen Mittelmeer-Flotte statt.

Französische Kanonen für die polnische Armee

Berlin, 14. Februar.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" aus Danzig: Wie polnische Blätter melden, wird in Danzig das Transportschiff des polnischen Kriegsministeriums „Warta" mit einer Ladung französischer Kanonen für die polnische Armee erwartet.

Internes Verfahren gegen Richter

Berlin, 14. Februar.

Wie die „Kelunion" von unterrichteter Seite erfährt, sind bisher keinerlei Verfehlungen des Polizeipräsidenten Richter bekannt. Es sind weder Strafverfahren noch Disziplinarverfahren eingeleitet. Wegen der in der Presse und im preußischen Untersuchungsausschuß erhobenen Vorwürfe ist im preußischen Innenministerium eine interne Untersuchung eingeleitet, zu der auch die Staatsanwaltschaft hinzugezogen war.

Die Vertagung des Magdeburger Prozesses

Berlin, 14. Februar.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Vertagung des 2. Magdeburger Prozesses auf den 10. März wird damit begründet, daß von der Verteidigung des Angeklagten neue Beweisanträge gestellt worden seien, die die Ladung von weiteren 75 Zeugen notwendig machten. Auch Herr Ebert soll sich zu den neuen Beweisen äußern, und es war beabsichtigt, daß man sich heute in dem Reichspräsidentenpalais einfinden wollte, um ihn kommissarisch zu vernehmen. Der Reichspräsident hat sich aber eine allerdings leichte Erkrankung zugezogen, und so wird die Vernehmung erst in der nächsten Woche stattfinden.

Selbstverwaltung für Deutsch-Südwestafrika?

London, 14. Februar.

Bei der gestrigen Eröffnung des südafrikanischen Parlaments teilte der Ministerpräsident mit, daß so bald wie möglich eine Gesetzesvorlage eingebracht würde, wonach in dem ehemaligen deutschen Südwestafrika eine selbständige Verwaltung eingerichtet werden soll.

Immer noch Unklarheiten in Preußen

Herrn Marx' vergebliche Liebesmüh'

Berlin, 14. Februar.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Eine Klärung der Dinge ist in Preußen erst Mitte nächster Woche zu erwarten, da der Aeltestenrat erst Dienstag zu einer Beurteilung der Geschäftslage zusammentritt und die Mehrzahl der Fraktionen erst am Mittwoch Sitzungen abhalten werden. Während auf der einen Seite erwartet wird, was kaum zutreffen dürfte, daß Herr Marx die Wahl zum preußischen Ministerpräsidenten annehmen und durch Neutralität der Volkspartei ein sozialistisches Kabinett zustande bringen werde, an dem alle Linksparteien bis zu den Sozialdemokraten beteiligt seien, erwartet man auf der anderen Seite, und wahrscheinlich mit mehr Berechtigung, daß Herr Marx unbedingt zurücktreten wird, um die Bildung den Rechtsparteien zu überlassen.

Wie die Dinge nun liegen, wird mit dem Hin und Her auch die nächste Woche verplempert werden, was bei allem Bösen doch das eine Gute hat, daß dem preußischen Volk die Segnungen der neudeutschen Verfassung völlig aufgedeckt werden.

Die Haltung der Sozialdemokraten

Berlin, 14. Februar.

(Eigener Drahtbericht.)

Zur Frage der Kabinettsbildung in Preußen erfahren wir, daß Ministerpräsident Marx am Sonnabend mittag mit den Sozialdemokraten eine Besprechung hatte. Die Sozialdemokraten erklärten, daß sie auf die Anregung zur Bildung eines Kabinetts der Volksgemeinschaft dem Präsidenten eine schriftliche Antwort zugehen lassen würden, da der in dem Schreiben enthaltenen Stellungnahme der Deutschnationalen nach die Sozialdemokraten tunlichst von einem Kabinett ausgeschlossen werden sollten. Die Auffassung der Sozialdemokraten geht, wie wir hören, dahin, daß eine Koalition nicht eine Gesinnungsgemeinschaft bedeute, sondern die Aufgabe habe, praktische Ziele zu erreichen. Für die Haltung der Sozialdemokraten sei maßgebend die Erklärung, die im Dezember des verflossenen Jahres bei der Kabinettsbildung im Reiche Hermann Müller abgegeben habe. Grundsätzlich sind die Sozialdemokraten bereit, auf die Anregung zur Bildung einer Volksgemeinschaft einzugehen. Eine endgültige Klärung wird vor Mittwoch nicht zu erwarten sein. Für Montag haben die Sozialdemokraten eine Fraktionssitzung einberufen. Die anderen Fraktionen werden erst am Mittwoch vor der Vollsitzung zusammentreten.

Die Deutsche Volkspartei zur Preußenkrise

Berlin, 14. Februar.

Die volksparteiliche „Zeit" befaßt sich heute sehr eingehend mit der Regierungsbildung und erklärt, gegenüber einer ausführlichen Stellungnahme der „Germania", daß es zwischen einem Kabinett der Weimarer Koalition und der Deutschen Volkspartei keine Verbindung geben könnte. Die Versuche, den wahren Charakter einer solchen Regierung durch die Delegierten von Fachministern zu verschleiern, seien aussichtslos. Das Blatt setzt sich dann mit dem Zentrumsorgan darüber auseinander, welche Rückwirkungen die Haltung der Deutschen Volkspartei auf die Koalitionsverhältnisse im Reiche haben müßte, und ist der Auffassung, daß weite Kreise des deutschen Volkes doch weit weniger von einer Koalitionsgemeinschaft mit den Sozialdemokraten etwas wissen wolle, als die „Germania" glaube. Die Deutsche Volkspartei werde im übrigen abwarten und sich im gegebenen Augenblick nicht scheuen, aus ihrer Haltung die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

Regierungsbildung in Hessen gescheitert

Berlin, 14. Februar.

Die „Vossische Zeitung" meldet aus Darmstadt: Die Zentrumsfraktion des hessischen Landtags hat es endgültig abgelehnt, in der bisherigen Regierung, die aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum besteht, zu verbleiben. Sie fordert eine Erweiterung der Regierung nach rechts durch Aufnahme der Deutschen Volkspartei und hat dieserhalb mit den Demokraten verhandelt. Die Demokraten haben der Sozialdemokratie und der Volkspartei diese Zentrumsforderung vorgelegt. Die Sozialdemokraten werden am Sonnabend Stellung dazu nehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192502152-10/fragment/page=0001

Schulfragen vor dem Reichstage

Berlin, 14. Februar.
(Eigener Drahtbericht.)

Am Regierungstisch sitzen Kommissare.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Das deutsch-polnische Rechtsabkommen, das deutsch-polnische Vormundschaftsabkommen, das Wirtschaftsabkommen mit Oesterreich und das vorläufige Handelsabkommen mit Portugal werden dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Der Gesetzentwurf über die Todeserklärung Kriegsverschollener wird in der ersten und zweiten Lesung angenommen. Bei Kriegsverschollenen soll künftig als Todestag ein gesetzlicher Tag angenommen werden, und zwar der 10. Januar 1920, der Tag des Friedensschlusses. Die Vorlage über Zulassung von Hilfsmitgliedern im Reichspatentamte wird angenommen. Ein Antrag Leicht (D. V.) über die Auslieferungszulage für die bei der Eisenbahnregieverwaltung beschäftigt gewesenen Arbeiter werden dem Haushaltsausschuß überwiesen. Anträge der Sozialdemokraten und Demokraten über Maßnahmen zu Gunsten der infolge des passiven Widerstandes aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen Personen werden dem Ausschuß für das besetzte Gebiet überwiesen. Ein Antrag Leicht (D. V.), wonach im Reichspostfinanzgesetz festgesetzt werden soll, daß der Verwaltungsrat aus höchstens 32 Mitgliedern bestehen darf, und wonach jede Reichstagsfraktion einen Antrag stellen darf, wird dem Vertragsausschuß überwiesen. 25 Anträge, die Besoldungsfrage betreffend, gehen an den Haushaltsausschuß.

Anträge, das

höhere Schulwesen

betreffend, werden von Dr. Scholz (D. V.), Mumm (Dn.), Müller-Franken (Soz.) und Koch-Weser (Dem.) gestellt.

Abg. Löbenstein (Soz.) nennt es ein dauerndes Verdienst der Nationalversammlung, daß sie wenigstens ein Gesetz auf dem Gebiete der Kulturfrage zustande gebracht habe, nämlich das Grundschulgesetz. Seitdem sei die Initiative der Reichsgesetzgebung auf diesem Gebiete erlahmt. Der Redner fordert die Bildung eines Reichskulturrates. Der Klassencharakter müsse beseitigt werden, und er verlangt eine vierjährige Grundschule, die sich auf der achtjährigen höheren Schule aufbauen solle.

Abg. Dr. Philipp (Dn.): Der Vorredner hat uns das Programm der Sozialdemokraten entwickelt. Ich will darauf im Einzelnen nicht eingehen, sondern nur auf das, was mit unseren Anträgen zusammenhängt. Wir haben in der Nationalversammlung diese Kulturfragen gerade auf Veranlassung der Rechtsparteien ausführlich behandelt. Es ist nicht richtig, daß die höheren Schulen nur Klassenschulen gewesen sind. Jeder strebsame Arbeiter hatte die Möglichkeit, seine Kinder in eine höhere Schule zu schicken. Weite Kreise der Bevölkerung hatten allerdings das Bedürfnis, die dreiejahrjährige Vorbereitungszeit bis zur Hochschule aus rein wirtschaftlichen Gründen um ein Jahr abzukürzen. Wir sind gegen die Verkürzung der Schulzeit in den höheren Schulen. Wir wollen ein Gesetz zum Schutze der neunjährigen höheren Schule haben, damit sind alle Philologen einverstanden. Wir müssen mit allen Schulexperimenten aufhören (Sehr richtig! rechts). Die Begabung der Kinder macht keinen Unterschied zwischen Arm und Reich, zu den Begabten können auch Arbeiterkinder gehören. Auf dem Wege des Privatunterrichtes wollen wir unsere Ziele nicht erreichen, wir wollen aus sozialen Gründen eine öffentliche Einrichtung haben.

Abg. Dr. Runkel (D. V.) erklärt, die Deutsche Volkspartei stehe durchaus auf dem Boden der Grundschule. Er tritt dafür ein, daß eine Möglichkeit geschaffen werde, die Grundschule in drei Jahren zu absolvieren.

Staatssekretär Schulz betont, daß man über alle diese Fragen erst noch mit den Ländern in Verbindung treten müsse, außerdem werde sich zur Kostenfrage auch der Finanzminister zu äußern haben.

Abg. Frau Lange-Brumann (Bayr. V. P.) erklärt, Bayern wolle die alte Vorschule nicht mehr und trete für die vierjährige Grundschule ein.

Abg. Dr. Götz (Dem.) hält ein Reformgesetz für notwendig, um eine Zersplitterung des Schulwesens zu vermeiden. Die Schulhoheit der Länder solle nicht angetastet werden. Auf der Grundschule lasse sich die Begabung der Kinder noch nicht übersehen. Er verlangt die Schaffung eines Lehrplanes, der eine abgeschlossene Bildung für einen praktischen Beruf ermögliche.

Abg. Rheinländer (Z.) fordert, daß ein einheitlicher Bildungsgedanke vom Kindergarten bis zur Universität das ganze Schulwesen durchdringe.

Abg. Hoernle (Kom.) fordert Herabsetzung der Klassenfrequenz und Verbesserung der Lehrmethode.

Sämtliche Anträge werden darauf dem Bildungsausschuß überwiesen.

Es folgt darauf der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufnahme von Auslandskrediten durch Gemeinden und Gemeindeverbände.

Abg. Müller-Franken (Soz.) beantragt mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Finanzministers Absetzung des Gegenstandes.

Das Haus vertagt sich auf Montag 3 Uhr: Haushalt des Verkehrsministeriums.

Schluß 5.45 Uhr.

Fortgang des Tscheka-Prozesses

Leipzig, 14. Februar.
(Eigener Drahtbericht)

Am Sonnabend vormittag 9 Uhr wurde in der Verhandlung fortgefahren. Die Verteidigung hatte den Antrag gestellt, eine Anzahl von Zeugen, deren Vernehmung vor der Hand noch nicht in Frage komme, bis zum 20 Februar zu entlassen. Der Gerichtshof gibt dem Antrage statt und es gelangen die betreffenden Zeugen zu Verlesung.

Senatspräsident Niebner verliest sodann einen Brief des Angeklagten Neumann an „Helmut", durch den man über die

Kosten der Terrorgruppe

unterrichtet wird. Neumann beantragt in dem Briefe, daß der Monatsetat seiner Gruppe von 300 auf 900 Dollar erhöht werde. Er teilt in diesem Briefe weiter mit, daß der Fabrikant Grenz aus Zella-Mehlis Parteigelder in großem Umfange unterschlagen habe. Das Original dieses Schreibens sei nicht vorhanden, sondern nur eine Abschrift, die von dem Angeklagten Neumann hergestellt worden sei. Ein Verteidiger stellt die Frage, warum die Originale nie abgeschickt worden seien, aber stets Kopien vorhanden sind. Der Angeklagte erwidert, daß er mit Auseinandersetzungen mit „Helmut" rechnen mußte.

Darauf kommen die

Anschlagspläne auf General von Seeckt

erneut zur Sprache. Der Angeklagte Neumann sagt aus, daß man den Berliner Tattersall beobachtete, weil man glaubte, der General werde dort des öfteren reiten. Man hat aber General von Seeckt nie zu Gesicht bekommen. Neumann erklärt, daß er gegen das Attentat gewesen sei. Märgies hat aber trotzdem eine Bombe angefertigt und sie eines Tages mitgebracht. Heinz, Neumann und Pöger seien dabei gewesen. Neumann führt aus, daß er sich mit dem Adjutanten des Generals von Seeckt, Oberleutnant von Telchow, in Verbindung gesetzt habe, um eine Aussprache mit dem General von Seeckt herbeizuführen. Er hat sich damals als Vertreter einer ausländischen Leitung vorgestellt und hat dadurch die Dienstzeit des Generals ausspionieren wollen. Damals habe er sich auch mit dem Ware getragen, den General im Reichswehrministerium selbst zu erledigen. Dem General, der damals in Weimar gewesen ist, wurde dann bei seiner Rückkehr am Anhalter Bahnhof aufgelauert, man sei aber zu spät gekommen, da der Zug bereits eingelaufen war.

Dr. Schindler fragt, wie die Rollenverteilung bei dem Attentat war.

Neumann berichtet darüber ausführlich. Den ersten Schuß sollte er abgeben. Auf dieses Signal sollten auch seine Begleiter ihre Revolver abfeuern. „Ich hatte aber", so erklärt Neumann, „innerlich schon die Absicht, den Anschlag zu vereiteln. Ich hätte das dem „Helmut" gegenüber schon in irgendeiner Weise entschuldigt."

Der Angeklagte Pöge erklärt auf Fragen des Senatspräsidenten, daß er wohl in diesen Plan eingeweiht gewesen sei, daß er ihn aber nicht für ernst gehalten habe.

Das Urteil im württembergischen Kommunistenprozeß

Leipzig, 14. Februar.

Vor dem süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik wurde heute vormittag in dem Prozeß gegen die württembergischen Kommunisten wegen Hochverrats das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte Link wurde zu vier Jahren Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe, der Angeklagte Wilhelm Lang sen. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe, die Angeklagten Hederer und Wiech zu je 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, Wilhelm Lang jun. und Pfeil zu je 1 Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Stier wurde freigesprochen. Die Geldstrafe gilt für erlittene Untersuchungshaft.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern

München, 14. Februar.

Heute mittag ist die Verordnung des Gesamtministeriums erschienen, die den Ausnahmezustand in Bayern zwar nicht ganz, aber sehr weitgehend abbaut. Vor allem sind die letzten Verbote der Kommunistischen Partei und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei sowie die Organisationsverbote und die 99. Streikverbote des Generalstaatskommissars aufgehoben. Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel bedürfen wie bisher der Erlaubnis, ebenso sonstige Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden unter freiem Himmel. Dagegen bedürfen politische Versammlungen in geschlossenen Räumen künftig keiner Erlaubnis.

Wieder ein politischer Mord in Bulgarien

Sofia, 14. Februar.

Nikolaus Mileff, der Herausgeber der halbamtlichen Zeitung „Slovo", der kürzlich zum bulgarischen Gesandten in Washington ernannt worden ist, wurde gestern ermordet. Man glaubt, daß er das Opfer eines Mazedonischen Föderalisten geworden ist.

Nichtachtung der Souveränität Oesterreichs

Berlin, 14. Februar.

In der nächsten Zeit soll eine französisch-rumänische Fluglinie eröffnet werden, die trotz Verwahrung der österreichischen Regierung über österreichisches Gebiet führen wird, und zwar Innsbruck und Linz berühren soll.

Lawinenunglück

Leipzig, 14. Februar.

Den „L. N. N." wird aus Innsbruck geschrieben: Am 2. Februar unternahm der Ingenieur Walter Lent, wohnhaft in Schruns, zurzeit in Lech als Skikursleiter, mit 4 Schülern eine Tour über die Raut- und Kriegeralpen gegen den Satteskopf. Abends ½5 Uhr kam Lent allein in die Ortschaft zurück mit der Meldung, daß zwei Schüler von einer an dem Nordhange des Kriegerhorns gegen die Kriegeralpe abgegangenen Staublawine verschüttet worden seien. Die sofort zur Unglücksstelle abgegangene Rettungsexpedition, welcher außer Ingenieur Lent einige Ortsbewohner und Gendarmen des Postens Lech angehörten, traf an der Unglücksstelle einen der Verschütteten, den Dr. Felix Fischer, Staatsanwalt in Leipzig, bereits bis zum Oberkörper ausgegraben an; dieser konnte in kurzer Zeit und ohne weiteren Schaden erlitten zu haben, gerettet werden. Der Zweite hingegen, Fabrikdirektor Georg Rieser aus Heppenheim in Hessen, wurde erst nach längerem Suchen als Leiche gefunden.

*

Wie sind die Barmats nach Deutschland gekommen?

(Die aktuellste Frage.)

Ein heftiger Streit ist darüber entglommen:
Wie sind die Barmats ins Land gekommen?
Es klingt wie ein Märchen, wie eine Mär:
Wie kamen die Brüder Barmat her?
Hat sie ein lieblicher Morgenwind
Aus dem Osten geführt, leise und lind?
Hat sie eine Wolke zu uns getragen?
Oder vielleicht ein feuriger Wagen?
Sind sie durchs blaue Meer geschwommen?
Auf einem Dorfch ans Land gekommen?
Brach' sie ein Unterseegefährt
Zum deutschen Strande unversehrt?
Oder — ob sich die vier Brüder haben
Wohl wie ein Maulwurf durchgegraben?
Ich forscht' in alten Büchern nach —
Hat sie vielleicht aufs „Staatsbank"-Dach
Der „Hinkende Teufel" gar gesetzt?
Das käme nicht zu allerletzt!
Selbst der „fliegende Koffer", das liegt zutage,
Löst nicht ganz einwandfrei die Frage.
Viel hab' ich darüber nachgedacht,
Da fiel mir aus „Tausendundeiner Nacht"
Ein altes Zaubermärchen ein —
Hier hieß das Wörtchen — Rubelschein!

(Aus dem Kladderadatsch.)

Sven Hedin

Zum 60. Geburtstag am 19. Februar.

Wir Deutsche haben im Ausland wenig Freunde. Einer unserer treuesten aber ist der Schwede Sven Hedin. Schon aus diesem Grunde sollte man an seinem 60. Geburtstage seiner gedenken.

Außerdem ist Sven Hedin einer der ersten Geographen und Länderentdecker der Gegenwart, dem wir reiche Kenntnisse über Tibet, wie über Asien überhaupt, verdanken. Als junger Hauslehrer in der Nähe des Baikalsees, als er erst 20 Jahre alt war, fing seine Liebe zu Asien an. Bis 1909 waren es fünf große Reisen durch Asien, voll von unsagbaren Schwierigkeiten, aber auch voll von wertvollen Ergebnissen für die Länderkunde, die Kultur- und Altertumswissenschaft. In umfangreichen und rein wissenschaftlich gehaltenen, teils englisch geschriebenen Werken legte Hedin diese Ergebnisse seiner Forschungsreisen nieder. Zum großen Teil haben wir auch in unserer deutschen Sprache mehrbändige Schilderungen seiner Reisen. Wer sie gelesen hat, z. B. „Durch Asiens Wüsten", „Im Herzen von Asien", „Zu Land nach Indien", „Transhimalaya" — und wie diese Werke alle heißen, der hat gemeinsam mit ihm im Geiste die Abenteuer und Siege miterlebt, ja Siege über die Unbilde der Natur, der widerstrebenden Menschen und Verhältnisse. Darum hat auch die Jugend und wer immer mit ihr gefühlt, Sven Hedins Schriften mit besonderer Liebe ergriffen und sich von ihm von Pol zu Pol führen und dabei jugendlichen Wagemut stärken lassen.

Sven Hedin ist groß auch als Künstler! Seine oft nur kurz hingeworfenen Skizzen verraten Schwung und Rhythmus, bezeichnen treffend die wesentlichen Züge der von ihm gezeichneten Menschen und Landschaften. Seine photographischen Aufnahmen ergänzen diese künstlerischen Fähigkeiten aufs glücklichste. Den Künstler aber verrät auch seine Sprache. Wer Sven Hedin hat sprechen hören, hat kaum in ihm den Ausländer bemerkt. In seinen Büchern mit ihrem gewählten Deutsch merkt man den Ausländer sicher nicht. Der Dichter löst den Forscher ab.

Und der ganze Dichter ist bei seinem zweibändigen Roman „Ishangos Lamas Wallfahrt" in ganz besonders schöner Weise zum Vorschein gekommen. Der Menschenkenner, der Tierkenner, der Landschaftskenner ringen darinnen miteinander nur die Palme. Hier ist ein Kunstwerk entstanden das völlig unabhängig von seiner auf eigener Erfahrung und Kenntnis der Verhältnisse beruhenden Darstellung schon durch sich selber wirkt.

Noch ein Wort über den Politiker Sven Hedin. Schon vor dem Weltkrieg hat er durch seinen bekannten „Warnungsruf" prophetisch in die europäische Politik eingegriffen. Prophetisch deshalb, weil er auf Grund seiner eigenen Heimatsgeschichte und der Jahrhunderte zurückliegenden kriegerischen Verwickelung Schwedens mit Rußland die Ausdehnungskräfte Rußlands kannte und die politischen Folgen frühzeitig abzusehen in der Lage war. Nicht viel anders ist es dann auch nur zu bald gekommen. Trotz seiner aus früheren Jahren herrührenden Verpflichtung gegenüber Rußland und seiner nahen Beziehungen und Verbindungen zu England, vor allem trotz eines ihm früher vorteilhaften Freundschaftsverhältnisses zu Lord Curzon, dem einstigen Vize-Kaiser von Indien, trat Sven Hedin im Weltkrieg unbedenklich und aus innerster Empfindung heraus auf die Seite Deutschlands, auf die Seite des deutschen Volkes in Waffen. Im Westen war er Zeuge seiner Taten, nach Osten führte ihn nicht minder der Weg dieser Zeugenschaft. Er trug die Folgen und stand mannhaft für das als recht Erkannte ein. Die mancherlei politischen Fragen, die sich an Mesopotamien knüpften und mit der Mündung des Euphrat-Tigris zusammenhängen, die Reihe von Schwierigkeiten, sie waren ihm nicht unbekannt. Während des Krieges noch fand er Zeit, sich an Ort und Stelle, bis hinunter nach Jerusalem, damit vertraut zu machen und sie in der ihm üblichen klaren Art auch anderen Menschen deutlich zu machen. Kein Wunder, daß das Jahr 1918 mit seiner verhängnisvollen Umsturzbewegung auch ihn traf, wie es uns alle getroffen hat, als eine uns und ihm unbegreifliche Verblendung. Nicht als ob Hedin für das Emporkommen neuer Stände und für Neuordnungen von Volksschichten kein Verständnis hätte! Der Leser seines letzten Buches „Von Peking nach Moskau", das kurz nach seinem mehr geographisch-kulturwissenschaftlichen Buch über die Mount Everestbesteigungen erschienen ist, wird sogar erstaunt sein, wie Hedin dem sowjetischen Rußland gerecht zu werden versucht. Geht er auch nicht so weit wie der doch wohl zu optimistisch sehende Fridjof Nansen, so stellt sich Hedin doch auf den tatsächlichen Boden Neurußlands. Für Deutschland aber bleibt allezeit sein Urteil und seine Verurteilung der Revolution ungetrübt bestehen, denn im Gegensatz zu Rußland hatte sich für ihn das deutsche Volk nicht erst aus solch kulturveller und wirtschaftlicher Niedrigkeit zu befreien wie das russische.

Es ist nicht anders, als hätte sich Sven Hedin dabei irgendwie durch andere den klaren Blick, sei es für Rußland oder für Deutschland, etwa trüben lassen. Seine Aufrichtigkeit und Unbestechlichkeit geht im Gegenteil bekanntlich so weit, daß er einem anderen Reisenden, auch einem Dichter, aber mit vielleicht nur allzuviel dichterischer Phantasie, Ossendowski, und seinen mindestens geographisch fragwürdigen Erzählungen entgegentreten zu müssen scheint. Ueber die bereits in seinem letzten Werk darüber begonnene schriftliche Auseinandersetzung hinaus darf man wohl in einer in Aussicht genommenen mündlichen Aussprache weitere Klarheit erwarten. — Auf keinen Fall ist Sven Hedin, der nunmehr 60jährige Mann, am Ende seiner Leistung. Wir werden von ihm als Forscher und als Künstler, ja als tief veranlagtem Menschen, noch viel erwarten dürfen.

Neuerwerbungen der Universitäts-Bibliothek Halle

Wochenausstellung vom 16. bis 21. Februar.

Hohenemser, P.: Flugschriftensammlung Gustav Freytag. 1925. — Frazer, J. G.: Belief in immortality. 1924. — Bubnoff, N., u. Ehrenberg, H.: Oestliches Christentum. 1925. — Hahn, R.: Theorie des Bankkredits. 1924. — Kleinfeller, G.: Lehrbuch des deutschen Zivilprozeßrechts. 1925. — Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich, hrsg. von Löwe-Rosenberg. 1925. — Wiegand, J.: Geschichte der deutschen Dichtung. 1922. — Storck, K.: Deutsche Literaturgeschichte. 1920. — Ruland, W.: Der Dichter Dornenwege. 1914. — Ulrich, A.: Wilhelm Meister als Schlüsselroman. 1924. — Köster, A.: Faust, eine Weltdichtung. 1924. — Grillparzer, F.: Sämtliche Werke, hrsg. von Sauer, Bd. 7. 1924. — Hertz, W.: Gesammelte Dichtungen. 1904. — Ebers, G.: Ausgewählte Werke. 1916. — Spielhagen, F.: Frei geboren. 1901. — Onze Vlaamsche Dichters, hrsg. von Seyn-Verhougstraete. 1905. — Dühren, E.: Rétif de la Bretonne. 1906. — Gorki, M.: Erzählende Schriften. 1924. — Meißner, B.: Babylonien und Assyrien. 1925. — Brandes, G.: Caesar. 1925. — Gundolf, F.: Caesar. 1924. — Natorp, P.: Der Deutsche und sein Staat. 1924. — Festgabe für Finkel. 1904. — Marantis, A. Fr.: Franz Joseph. 1924. — Kabrich, E.: Streitfragen des Weltkrieges. 1924. — Schwarte, M.: Der große Krieg, Bd. 3. 1925. — Graebner, F.: Das Weltbild der Primitiven. 1924. — Stammler, R.: Rechtsphilosophische Abhandlungen. 1925. — Binder, J.: Philosophie des Rechts. 1925. — Kraft, J.: Die Methode der Rechtstheorie bei Kant und Fries. 1924. — Gazette des Beaux-Arts. 1919 ff. — Die Kupferstiche des Meisters E. S, hrsg. von M. Geisberg. 1924. — Lewin, L.: Phantastica. 1924. — Thinnium, scriptiones collectae. 1923. — Müller, G. E.: Typen der Farbenblindheit. 1924. Prüfungsordnungen für Aerzte und Zahnärzte, hrsg. von K. Opitz. 1924. — Hubig, F. W.: Das Glas. 1923.

— Von der Universität Halle. Professor Dr. Wilhelm Weber, Professor der alten Geschichte an der Universität Tübingen, hat den Ruf an die Universität Halle als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats von Stern angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192502152-10/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 15. Februar.

Menschen nebeneinander

Sonntagsgedanken.

Wir vergessen so leicht, daß es auch noch andere Menschen neben uns gibt. Weil wir immer mit uns beschäftigt sind, glauben wir, daß es vollauf genüge, wenn wir unsere Pflicht tun und im übrigen jeden sich selbst überlassen. Das ist ein Irrtum; es gibt sehr viele Menschen, die hilflos sind und sich auf dem Strom des Lebens nicht zurecht finden. Sie brauchen nicht nur einen Führer, sondern auch ein liebevolles Herz, das sich ihnen zur rechten Stunde erschließt und ihnen Trost gibt.

Wer seine gesunden Glieder hat und auch sonst der Arbeit seines Tages gewachsen ist, der kennt das beglückende Gefühl des Eigenwertes. Alle Menschen, die hier benachteiligt sind, leiden unter dem Druck, daß sie an die anderen nicht heranreichen. Wie hart ist es, ihnen zu zeigen, daß sie schwächer sind als wir. Gewiß sind sie schwächer und eben dadurch unglücklicher als wir; ihre Fähigkeiten liegen nicht gerade auf dem Gebiete, das in der Oeffentlichkeit besonders geschätzt wird. Sie haben vor den harten Wirklichkeitsmenschen oft viel voraus an Reichtum des Gemütes und Schönheit der Seele; sie dürfen das nur nicht zur Geltung bringen, weil die harte Faust der Lebensnot sie umbarmherzig im Zaune hält.

Wie könnte das Leben so viel tiefer und reicher sein, wenn wir uns nicht immer von Selbstsucht bestimmen ließen, sondern dem Gedanken unser Herz öffneten, daß andere Menschen ja auch ihr Glück wollen und das Glück dieser Naturen für die Allgemeinheit vielleicht wertvoller ist als das unsere! Es gehört Opfersinn dazu und ein heiliges Empfinden der Menschenliebe, um solche Gedanken zu ertragen. Man kommt leicht in den Verdacht der Schwärmerei, wenn man sie ausspricht und dem Menschen zur Beachtung nahelegt.

Und doch geht es im Leben nicht ohne Rücksicht, ohne Zartheit, ohne Liebe; das sind die Werte, die uns zusammenbinden und uns vieles vergessen machen, das uns von Tag zu Tag hart bedrückt. Auf die Dauer können Menschen nur miteinander leben und sich nebeneinander ertragen, wenn sie im andern die Ebenbildlichkeit des gemeinsamen Schöpfers sehen, als dessen Kinder wir uns alle fühlen.

„Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gotteskinder heißen!"

„Luftschiffahrt ist not!"

Lichtbilder- und Film-Vortrag des „Reichsbundes deutscher Technik", Ortsgruppe Halle, im Thalia-Theater.

Am Freitag hatte der „Reichsbund deutscher Technik", der eine Zusammenfassung aller technisch interessierten und technisch tätigen Kreise zur intensiven Werbung für den Gedanken der deutschen Technik sowohl im Inlande als vor allem im Auslande sein soll, zu einem Vortrag nach dem Thalia-Theater geladen. Als Thema war der überaus anziehende Vortrag „Das deutsche Luftschiff in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" gewählt worden. Den Vortrag hielt der sowohl als Fachmann als auch als mitreißender Redner sehr geschätzte Marine-Baurat Engberding-Berlin. Er ging von dem Leitgedanken aus, daß trotz der hochaktuellen Amerikafahrt des L. Z. 126 das Interesse am deutschen Luftschiff doch wieder merklich nachgelassen habe, aber nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande. In Amerika werde dazu diese Fahrt nur als große sportliche Leistung und nicht als große technische Leistung, was sie jedoch in Wirklichkeit sei, gewertet. Auch sei es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Amerikaner wie in so vielen Fällen in kurzer Zeit völlig vergessen werde, daß L. Z. 126 ein deutsches Luftschiff gewesen sei. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß man in einer deutschen satirischen Zeitschrift diese Tatsache mit einer gewissen Voraussicht bereits festgehalten habe, indem beim Vorbeiflug des L. Z. 126 an der amerikanischen Freiheitsstatue von dieser ausposaunt wird: „Von heute hat der Amerikaner das Luftschiff erfunden und der Deutsche kann sagen, daß er . . . dabei gewesen sei!"

Dann zogen in beredten Worten und interessanten Bildern die großen Leistungen der deutschen Technik im Luftschiffbau sowohl in Vergangenheit wie letzter Gegenwart an uns vorüber. Mit Ingrimm mußte der Redner feststellen, daß Deutschland durch den Versailler Vertrag nicht mehr in der Lage sein kann, die Erfolge dieser seiner Arbeit auszunutzen. Darauf folgte eine Erörterung über die Aussichten des Weltluftverkehrs. In gar nicht allzu ferner Zeit werden wir Luftschiffe für den Weltverkehr bekommen, weil hierfür ein großes Bedürfnis besteht. Während man z. B. von Hamburg nach Yokohama per Schiff über 30 Tage braucht, kann diese Stadt über den Nordpol im Luftschiff in 6 bis 7 Tagen erreicht werden; eine eminente Zeitersparnis. An mehreren Zeichnungen, die bereits von einer Luftschiffahrtsgesellschaft für die kommende Zeit angefertigt sind, bekam man einen Einblick über das Weltverkehrsluftschiff der Zukunft. Es soll sich in seinem Aeußeren wenig von dem L. Z. 126 unterscheiden, nur wird die Passagierkabine vergrößert werden und mit allen modernen Reiseannehmlichkeiten versehen sein, so daß sich also die Damen schon heute die Köpfe zerbrechen können, wie sie auf dem Weltverkehrsluftschiff ihre Promenaden- — die soll's natürlich auch geben — und Gesellschaftsroben tragen sollen. Den Abschluß bildete ein Film über die Probefahrten des L. Z. 126 in Schwaben, der von einem Flugzeug aufgenommen worden ist. Trotz des über drei Stunden dauernden Vortrages dankte dem Redner für seinen Eifer ein starker und impulsiver Beifall. —z.

Vortragskalender der Deutschnationalen Volkspartei

16. **Februar, Montag, abends 8 Uhr im „St. Nikolaus", Nikolaistraße,** heiterer Unterhaltungsabend der Gruppe Mitte-West. Alle Parteifreunde sind eingeladen.

16. **Februar, Montag, abends 8 Uhr Nähabend im Landesverband, Leipzigerstraße 17.**

17. **Februar, Dienstag, Versammlung der deutschnationalen Studenten abends 8 Uhr, im Zimmer 3 „Mars-la-Tour".**

17. **Februar, Dienstag, abends 8 Uhr große Protestversammlung gegen** die sozialdemokratische Skandalwirtschaft im Spiegelsaal des „Wintergartens". Rektor Herrmann spricht über „Die Lehren des Barmat-Skandals". Zutritt haben nur die Mitglieder der vaterländischen Verbände und die Mitglieder der Rechtsparteien. Eintritt frei.

20. **Februar, Freitag, abends 8 Uhr Jahreshauptversammlung im** „Deutschen Gesellschaftshaus". Das Erscheinen aller Parteimitglieder ist Pflicht. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Treviranus. Mitgliedskarten vorzeigen.

24. **Februar, Dienstag, abends 8 Uhr Vortrag in der Jugendgruppe,** Friesenschule. Herr Spigaht spricht über „Deutsche Geschichte".

25. **Februar, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr im „Stadtschützenhaus" Vorstellung** für Kinder und Jugendliche. Kasperletheater mit Vorträgen. „Kasper zieht ins Feld". Eintritt für Erwachsene und Kinder 20 Pfennig.

26. **Februar, Donnerstag, abends 8 Uhr im „Wintergarten" großer Grenzlandabend unter dem Motto: „Was wir verloren haben, darf nicht verloren sein".** Pfarrer Sell, vertrieben aus Elsaß-Lothringen, und Stud.-Rat **Dr. Ellenbeck aus dem Westen sprechen für die besetzten und abgetrennten Gebiete im Osten und Westen.** Musik der Stahlhelmkapelle, Rezitationen und Gesang.

26. **Februar, Donnerstag, nachmittags 5 Uhr Frauenausschußsitzung im Landesverband, Leipzigerstraße 17. Vorstandssitzung bereits ½5 Uhr.**

27. **Februar, Freitag, abends 8 Uhr Vortragsabend der Gruppe Mitte-Ost im „St. Nikolaus".** Freiherr von Lentz spricht über die politische Lage.

3. **März, Dienstag, 8 Uhr abends in der Friesenschule Jugendgruppenversammlung.** Vortrag von Herrn Poche: „Im Bewegungskrieg 1914".

5. **März, Donnerstag, abends 8 Uhr Vortrag des Herausgebers der „Reichssturmfahne".** Schriftsteller Roth. Näheres folgt.

6. **März, Freitag, 8 Uhr abends Versammlung der Deutschnationalen Angestellten in „Mars-la-Tour".**

12. **März, Donnerstag, nachmittags 3 Uhr im „Stadtschützenhaus" Sitzung des großen Ausschusses und der Vertrauensmänner des Saalkreises. Redner:** Landtagsabgeordneter Jahnke und die beiden Geschäftsführer.

Die letzten Wirtschaftszahlen

Goldankaufspreis 1 Kilo fein = 610 Dollar.
Lebenshaltungsindex, Stichtag 11. Febr.: **125,1 Billionen**
(Keine Veränderung gegen Vorwoche).
Großhandelsindex, Stichtag 11. Febr.: 136,0.
Veränderung gegen die Vorwoche — 0,5 %.
Gesamtindex für Halle. Stichtag 11. Febr.: 1,14 Goldmark.
Brot 85 Pfennig.
1 Liter **Vollmilch** 30 Pfennig.
1 **Kubikmeter Gas**: **0,22 Goldmark.**
1 **Kilowattstunde elektr. Strom**: **0,34 Goldmark.**
1 **Kubikmeter Wasser**: **0,14 Goldmark.**
1 **Straßenbahnfahrt** 2 Teilstrecken **15 Goldpfennig,**
über 2 Teilstrecken **20 Goldpfennig.**
1 **Brief** Stadt 5 Goldpfennig, außerhalb **10 Goldpfennig.**
1 **Postkarte** Stadt **3 Goldpfennig,** außerhalb 5 Goldpfennig.
1 **Zentner Briketts** 1,25 **Mark.**

Hallesche Gedenktage

Am 15. Februar 1664 wurde die kleine Orgel über dem Altar der Marktkirche durch D. Gottfried Olearius eingeweiht.

Am 15. Februar 1724 verstarb der Pastor an der Moritzkirche Justus Samuel Schaarschmid. Er mußte einmal einen Uebeltäter, der gehängt werden sollte, zum Galgen begleiten, „der gleichen Namen mit ihm führete, und auch Schaarschmid hieß, jedoch ihm nicht verwand war" — wie die Chronik ausdrücklich versichert!

Am 15. Februar 1843 machte Amtsrat Bartels-Giebichenstein die erste Stiftung (5000 Taler) zur Errichtung eines Siechenhauses in Halle.

Am 15. Februar 1873 erfolgte die Gründung des Vereins für Erdkunde in Halle.

— **Ein Schornsteinbrand im „Hansa-Hotel",** Merseburgerstraße, gab am Sonnabend abend 8 Uhr Veranlassung, die Feuerwehr zu alarmieren. Trotz starker Rauchentwicklung war die Gefahr sofort beseitigt.

— **Zoologischer Garten.** Das anhaltende milde Wetter machte es möglich, Tiere ins Freie zu bringen, die in anderen Wintern noch monatelang in den Warmräumen bleiben mußten. So lassen die Flamingos ihr Rosa wieder an ihrem Teiche erstrahlen, die Kraniche stolzieren umher und graben im weichen Erdreich nach Würmern, Antilopen und manche andere Tierart tummeln sich in den Außenkäfigen. Auch die beiden von der Freyberg-Brauerei gestifteten Pelikane sind auf ihren Teich gebracht. Der eine von ihen, „August", hatte sich im Oktober einen Flügel gebrochen, der schließlich im Dezember amputiert werden mußte, er trägt heute noch einen leichten Watteverband, ist aber sonst in keiner Weise behindert. — Sonntag finden wie bisher nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzerte vom Wittekind-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Benno Plätz statt.

— **„Vogelschutz im Garten",** so lautet das Thema (mit Film), worüber am Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, im Schreberhause Halle-Süd, Beesenerweg 60, Herr Keller (Vogelschutzwart vom Zoo) referieren wird. Nur den wenigsten Gartenfreunden ist bekannt, welche Bedeutung dem Vogelschutz, speziell auch für unsere Gärten, beizumessen ist. Vortragsgäste sind daher herzlichst willkommen.

— **Die Robert Franz-Singakademie** bringt am 26. Februar unter Leitung von Prof. Dr. Rahlwes das im besten Sinne volkstümliche Oratorium „Die Jahreszeiten" von Haydn. Der Kartenverkauf beginnt am Montag.

— **Im Ufa-Theater Leipziger Straße** läuft jetzt der Film „Südliche Liebe", der schon bei seinem Erscheinen in der Royal-Albert-Hall in London einen Riesenerfolg zu verzeichnen hatte. Die Erstaufführung soll von gewaltigem Eindruck gewesen sein. Nun ist das Ausland in der Filmkritik für uns nicht maßgebend, aber auch die jetzige Vorführung im Ufa-Theater blieb nicht ohne Wirkung auf die Zuschauer. Die sieben Akte des groß ausgestatteten Filmes bringen durch das Spiel Betty Blythes und Liane Haids Augenblicke wertvollen Gehaltes und können auch verwöhnten Kinobesuchern zu angenehmer Unterhaltung verhelfen. Die Groteske „Larry Semon und die gelbe Gefahr" schafft Stimmung im Hause.

Volkswirtschaft

Zur Durchführung des Industriebelastungsgesetzes

Das Reichswirtschaftsministerium hat als Vertreter der auf Grund des Industriebelastungsgesetzes belasteten Schiffahrts- und Bahnunternehmer (Privatbahnen, Kleinbahnen u. Straßenbahnen) zur Unterzeichnung der für jede dieser beiden Unternehmergruppen auszustellenden einheitlichen Obligationen folgende Herren bestimmt: a) als Vertreter der Schiffsunternehmer: Staatsminister a. D. Siegfried Graf v. Roedern zu Hamburg, Generaldirektor Dr. rer. pol. h. c. Franz Ott zu Köln, b) als Vertreter der Bahnunternehmer: Generaldirektor Dr. jur. Friedrich Wussow zu Berlin W., Generaldirektor Max Draeger zu Berlin-Schöneberg. Als Stellvertreter für den Fall der Behinderung eines Vorbezeichneten werden bestimmt: zu a) Generaldirektor Geheimer Oberregierungsrat a. D. Karl Stimming zu Bremen, Direktor Albert Thielecke zu Breslau, zu b) Generaldirektor Philipp Schrimpff zu Berlin-Lichterfelde, Professor Dr. Ing. Friedrich Helm zu Berlin-Schöneberg.

Metalle.

Berlin-Oberschöneweide, 14. Februar. (Wochenbericht der deutschen Metallhandel-A.-G.) Wesentliche Veränderungen sind in der abgelaufenen Berichtswoche am Londoner Markt nicht eingetreten. Abgesehen von Zinn, das einen kleinen Kursgewinn buchen konnte, haben sich alle anderen Notierungen ungefähr auf dem gleichen Niveau gegenüber den Notierungen des letzten Berichtes gehalten. Mit einer Abschwächung ist in der nächsten Zeit wohl kaum zu rechnen, da die Grundtendenz als fest zu bezeichnen ist. Auch am deutschen Metallmarkt ist das Bild gegenüber der Vorwoche fast unverändert, und hat sich das Geschäft, da bedeutende Abschwächungen nicht eingetreten sind, belebt. Am Altmetallmarkt ist das Geschäft zwar ruhig, doch hat von seiten des Konsums sich auch hier wieder eine gewisse Nachfrage nach allen Altmetallen eingestellt.

Der Londoner Metallmarkt schließt mit folgenden Notierungen: Kupfer prompt 65¼ Pfd. Sterl., 3 Monate 66¼ Pfd. Sterl. Zinn prompt 264¾ Pfd. Sterl., 3 Monate 267⅞ Pfd. Sterl. Blei nahe Sichten 38¼ Pfd. Sterl., entfernte Sichten 37⅝ Pfd. Sterl. Zink nahe Sichten 36⅜ Pfd. Sterl., entfernte Sichten 35⅞ Pfd. Sterl.

Chemikalien.

Hamburg, 13. Febr. (Wochenbericht der Firma Carl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 11.) Der Markt lag sowohl für Export als auch fürs Inland während der letzten Woche sehr ruhig. Essigsäure war für Export weiterhin sehr gesucht. Genußware war fast nicht aufzutreiben, während in technischer Ware reichlicheres Angebot am Markte war; in letzterer Qualität wurden größere Umsätze getätigt. Glaubersalz, kalz., lag im Preise bedeutend fester, es herrscht nach wie vor größerer Bedarf. Die Forderungen für Gummi Cordofan konnten sich befestigen, doch bewegte sich das Geschäft nur in mittleren Grenzen. Aetzkali 88/92% unverändert. Lokoware 59—60 Goldmark, frachtfrei deutscher Verbraucherstation 56,50—56,90 Goldmark bei Ladungsbezug. Exportware unverändert 15,40 Dollar per 100 Kilogramm. Aetznatron, 125/128°, Lokoware 31,50—31,80 Gm., Exportware 15,15 Pfd. Sterl. fob Hamburg. Ameisensäure, 85%: Inlandsware bei Ladungsbezug 71 Gm. frachtfrei Verbraucherstation, Exportware 35,10 Pfd. Sterl. fob Hamburg. Borax, krist.: Lokoware 48 Gm. per 100 Kilogr., Exportware niedriger. Fob Hamburg 23,15 Dollar per 1000 Kilogramm. Bittersalz, techn., krist., ab mitteldeutschem Werk 4,50 Goldmark lose verladen. Exportmarkt unverändert 2,19 Pfd. Sterling fob Hamburg. Essigsäure, 80%: Für Inland 146 Gm. für Lokoposten. Exportware 43 Pfd. Sterl. Glaubersalz calc. 96/98%: Inlandsware unverändert 6,80 Gm. für 100 Kilogramm ab mitteldeutschem Werk. Exportgeschäft lebhafter, 4.4—4,6 Pfd. Sterl. per 1000 Kilogramm. Kalilauge: Lokoware 31,25 Gm.; Ladungen 29,25—29,75 Gm. frachtfrei deutscher Verbraucherstation. Pottasche calc.: Lokoware 47,50 Gm., Ladungen frachtfrei Verbraucherstation 45,10—45,50 Gm., fob. Hamburg 10,50 Doll. per 100 Kilogramm. Farben: Lithopone lebhaft gefragt bei festen Preisen. Bleifarben höher. Bleiweiß in Oel 123 Gm., pulv. 117 Gm. (47,10), Bleiglätte 113 Gm. (49), Bleimennige, pulv., 110 Gm. (48,10), Lithopone Rotf. 38 Gm. (16), Zinkweiß Rotf. 77,50 Gm. (38,10). Gummi Cordofan: 112 Gm. per 100 Kilogramm. Mit steigenden Preisen wird zu rechnen sein. Spermaceti: Verzollte Ware 3,70 Gm. per 1 Kilogramm. Tendenz fest. Leim: Knochenleim 98,50 Gm., Lederleim und Flockenlederleim 114 Gm. per 100 Kilogramm. Schellack: Tn. orange 310—315 Schill. (Ablad. 290 Schill.), superfine 335 Schill. (315 Schill.), fine lemon 350 Schill.) (330 Schill.).

Oele und Fette.

Hamburg, 13. Februar. (Wochenbericht der Firma Karl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. a. A., Hamburg 11). Die lustlose Haltung am Oelmarkte hat auch in der Berichtswoche angehalten. In der Hauptsache waren nur kleine Partien gefragt. Rindertalg: Der hiesige Markt war weiter ruhig bei abschwächenden Preisen. Die englischen Baissiers waren mit den Angeboten für Abladung etwas zurückhaltender, da die südamerikanischen Ablader mit ihren Forderungen nicht annähernd soweit heruntergegangen sind. Auf der gestrigen Londoner Auktion wurden von den aufgestellten 728 Fässern 103 zu 1 Pfd. Sterl. niedrigeren Preisen verkauft. Leinöl: Der argentinische Saatmarkt war in der letzten Woche größeren Schwankungen unterworfen. Am Wochenende flaute der Markt leicht ab. Kokos- und Palmöl gaben im Gegensatz zu den flauen Schmalz- und Premierius-Preisen nur sehr wenig nach. Trotzdem die Oele augenblicklich fast die billigsten Rohmaterialien für die Seifenindustrie sind, waren die Umsätze sehr gering. Sojabohnenöl: fester. Cotonöl: ruhig. Rizinusöl: Preise weiter angezogen. Fettsäuren: unverändert. Olivenöl loko bleibt nach wie vor gering angeboten. Die Preise haben sich nicht geändert.

Kaffee.

Hamburg, 14. Febr. (Wochenbericht der Morris A. Heß Ges. m. b. H., Hamburg 8.) In der abgelaufenen Berichtswoche wandte sich das Interesse des Kaffeemarktes hauptsächlich den Neuankünften in gewaschenen Zentralamerikanern zu, die feineren Qualitäten davon wurden vom Konsum schlank zu guten Preisen aufgenommen. Santos-Kaffee war vernachlässigt und die Notierungen hierfür in Uebereinstimmung mit ermäßigten Forderungen Brasiliens und einer leichten Abschwächung am New-Yorker Terminmarkt niedriger. Großhandelspreise je nach Güte und Beschreibung: Santos (superior bis extra-prime) 2 bis 2.20 G.-M., Gewaschene Zentralamerikaner 2.25 bis 2.35 G.-M. für ½ Kilo roh verzollt ab Lager Hamburg.

Phil. Holzmann A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft erhielt bei dem Wettbewerb für das große Projekt der Wasserversorgung Athens den ersten Preis.

Jugoslawischer Einfuhrzoll auf Koks. Der Zollrat bei der Generalzolldirektion in Belgrad hat in seiner letzten Sitzung über die Frage eines Einfuhrzolles auf Koks beraten und beschlossen, diesen Artikel mit einem Einfuhrzoll zu belegen. Die Höhe des Zolles soll noch bestimmt werden. Stein- und Braunkohle unterliegen keinem Einfuhrzoll.

Leipziger Börse vom 14. Februar

	14. 2.	13. 2.		14. 2.	13. 2.
Adca	3,65	3,60	Stöhr	8 10	68,–
Lpz. Hyp.-Bk.	7.–	30	Textilose	2,50	2.39
Sächs Bk.	64 50	4	*Thür Wolle	111.2	112,7
Hall Pfänner	112 0	111 0	Tittel u. Kr.	48.–	48.–
Mansfeld	5 –	5	*Tränkner	97.75	91.50
Oelsnitz	111	103 0	Wernsh	8,50	8,60
Elitewerk	2 –	1 90	Zittau M.-W.	9.–	9.40
*Zimmermann Halle	46 50	46 50	Malz Schkeuditz	56.	56.–
Germania Chemn.	3 50	3 7	Wurz Kunstm.	4 50	3,90
Hartmann Chemn.	60	60	Glauz Zucker	25.10	25.–
Kirchner	3 2	1 75	Hall Zucker	19.–	19.–
Peniger	4 8	4 75	*Körbisd. Zucker	117.0	117,0
Bittler	170	7 0	Rositz Zucker	46 75	46.–
*Presto	165	64	Chromo Najork	92	92.–
Schönherr	6 60	6 90	Gröllwitz	13 75	13.75
*Schub. u. Salzer	149.5	49.0	Zaradit	17	15 25
Sondermann	.35	.35	*Färb Glauchau	88,–	89.–
Wotan	5	50	Hetzer	1,25	1,25
Köllmann	8	7 60	Huwfeld	8,4	8,30
Zimmerm. Chemn.	1 50	80	Etzold u. Kießl.	9.75	9.75
Cassel Jute	14.–	4.–	Landt Kunstw.	8.13	8.–
Chemn Spinne	3,50	60	Piano Zimm.	11,33	11.89
Dürfeld	1 90	90	*Lindner	87.–	86.50
Falkenstein	8 75	.7 13	*Rauchw Walther	105.0	104.2
Gera Jute	3 00	300 0	*Aiquet	99.–	98.–
Kamma Gautsch	4.25	3	Zachl Werk	3.40	3.40
Köble	11 50	2 –	Schneider	6 80	6,75
*Lpz Baumwolle	140 5	140 0	Thür. Gas	13.99	13.13
Lpz. Kammgarn	112 0	111.0	Preblitz A	250	250
Lpz. Spitzen	8 10	1	Preblitz B	–	—
Lpz. Tricot	4.60	4 60	Preblitz C	880	840
Lpz. Wolle	112 0	114 0	*Hohburger Quarz	116.0	116.0
*Meerane Kammg.	83 25	84	Limritz Steina	9.75	9,75
Mittw Baumwolle Sp.	157 0	155 0	Emil Pinkau	16,80	16,75
Mittw Baumw. Web.	25.	24.	Dermatoid	84.	86.–
Nordd. Wolle	64.–	61.75	Altenburger Landkraft.	1.40	1.39
Kamma Harthau	90 –	92 50	Ver. Chem. Zeitz	7,13	7,39

Die mit * versehenen Papiere werden zu Goldkursen gehandelt.

Wertbeständige Anleihen

	14. 2.	13. 2.		14. 2.	13. 2.
6% Anh. Roggenw.	6,80	6,95	Oldenb. Rogg.-Anw	21,50	21,50
5% Bd.Ld.Elekt.Kohle †	11,10	11,50	Ostpr. Wk. Kohle	10,85	10,85
5% Berl Hyp. B. G. Pf.	1,825	1,84	Pr. Bodenkr. Gold	1,77	1,77
Berl. Roggenanl. *	6,35	6,50	5% Pr. Ctr. Bdcr. Gold	—.–	—.–
6% Brdb. Kr. El. W. Ko.	2,27	2 27	5% do. Gold Komm	69.75	69,40
% Braunschw.-Han.			Pr.Cnt.Bodenkr.-Rogg.*	5,72	5,65
Hyp. Rgg.	—.–	—.–	5% do. Roggen-Komm.	–,–	5,60
Bresl. Fürstent. Grub.			5% Preuß. Kaliw.-Anl.§	4,12	4,10
Klw. †	15,–	10,80	5% do. Roggenw.-Anl.*	5,85	5,60
6% Elektro-Zweckverb.			5% Sächs. Ldsch.-Rogg.*	5.61	5.50
Mitteld. Kohlenw. †	2,75	2 80	10% Prov.-Sächs. land-		
7% Ev. Landesk. Anhalt			schaftl. Gold-Pfdbr.	94,50	94,75
Roggenw.-Anleihe *	–.–	7,30	5% Rhein-Main-Don.G.	65,80	66,10
6% do.	–.–	7,25	5% Rh.-Westf.Bdkr.Rgg.	–.–	–.–
5% Frankf. Pfanddr.			5% do. Rogg.Komm	5,85	5,85
Bk. Gold	1 78	1,78	5% Roggenrenten-Bk.*	5,64	5,66
5% Gotha Grdkr.	71,10	71,10	5% Sächs. Brnt.-Wk. †	1,90	1,95
Großkraftw.Hann.K.A. †	12,–	12 90	do. Ausg. 3 †	1,90	1,95
Großkr. Mannh. Kohl.	–,–	11,62	do. Ausg. 4	2,80	2,85
6% Hess. Brk. Rg. A.	–,–	–.–	5% Sächs. Staats Rogg	6,90	6,90
Kur- u. Neum. Rogg *	6,05	6.10	5% Schles. Bdkr. Gold	1,78	1,78
Landsch. Zentr.-Rogg. *	5,50	5 45	Schles. Ldsch.-Rogg. *	5.40	5,31
5% Lpz. Hyp. Bk. Gold	1 77	1.77	5% Schlw.-H.El.V.Gd.A	68,10	68,50
5% Mecklenbg.-Schwer			5% do. Ldsch.Krd.Rgg	5,35	5,25
Roggenw.-Anl. I. *	6.45	6 45	6% Thür. ev Kirche		
5% Mecklenbg.-Schwer			Roggenw.-Anl *	6,60	6,60
Roggenw.-Anl. II *	6 45	6 45	5% Westd. Bdkr. Gold	1.78	1 78
5% Meining. Hyp. Bk.			5% Westfälische Prov.-		
Gold	1,77	1,77	Kohle 28 ‡	11,–	11.—
5% Neckar Gold Anl.	65.25	65.25	5% do. Rgg. Pfdbr.	6,85	6,88
5% Nordd. Grundk. Bk.			6% Zuckerkreditbk. Gold	78,60	78,75
Gold	1.79	1.79			

† Bill. Mk. p. Tonne. * Bill. Mk. p. Zentner. § Bill. Mk. p. 100 kg. ‡ Bill. Mk. p 50 kg. ' Bill. p. 1 g.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192502152-10/fragment/page=0003

Rußland kauft wieder deutsche Textilmaschinen. Die Berliner Handelsvertretung der Sowjet-Union hat laut „Konfektionär" bei der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, Chemnitz, 80 Textilmaschinen im Gesamtwert von 1,2 Millionen Mark in Auftrag gegeben. Weitere Bestellungen sollen bevorstehen, da die Sowjet-Regierung eine Erweiterung der russischen Textilindustrie plant.

Verlust deutscher Post in China. Der Vertrauensmann des Außenhandelsverbandes in Tientsin teilt mit, daß der größte Teil der mitteleuropäischen Post, hauptsächlich Drucksachen und Zeitungen, sowie die ganze London-Post von den letzten Dezember- und ersten Januartagen (insgesamt über 250 Säcke Post) am 19. Januar d. J. zwischen Shanhaikwan und Mukden im Zuge verbrannt sind.

Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Gesellschaft, die zum Haniel-Konzern gehört und deren Aktien sich fast ausschließlich im Familienbesitz befinden, wird das im Jahre 1920 von 40 auf 80 Mill. Mark erhöhte Aktienkapital unverändert in die Reichsmarkeröffnungsbilanz übernehmen. Die Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G., die Betriebsgesellschaft der im besetzten Gebiet liegenden Werke wird dagegen das gleichfalls 80 Mill. Mark betragende Aktienkapital nicht aufrecht erhalten.

Mechanische Weberei zu Linden. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung am 18. März neben erheblichen Abschreibungen die Rückstellung eines Reservefonds von 500 000 Mark sowie die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent vorzuschlagen. Die Geschäftslage hat sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter sehr günstig entwickelt. Das Werk ist gut beschäftigt.

Thüringische Versicherungs-Bank, A.-G. in Weimar. Die Verwaltung beantragt, bei einer neuen H.-V. am 9. März die teilweise Aufhebung der Beschlüsse der a. o. H.-V. vom 15. Jan. 1924, sowie eine Erhöhung des Grundkapitals oder, falls sich diese nicht durchführen läßt, Uebertragung des Versicherungsbestandes an eine andere Gesellschaft.

Wertpapiere.

Berlin, 14. Februar. Im weiteren Verlaufe war das Geschäft ziemlich lebhaft, die Tendenz blieb fest, wobei die bereits gestern favorisierten Werte im Vordergrunde blieben. Am Schiffahrtsmarkte flaute eine vorübergehende Befestigung bald wieder ab. Kaliwerte weiter gesteigert. Maschinenaktien teilweise wesentlich befestigt. Der Markt der heimischen Renten blieb lustlos bei unveränderten Kursen.

Der Kassamarkt war durchweg recht fest und lebhafter. In Sachwertanleihen war das Geschäft verhältnismäßig klein bei geringen Kursschwankungen.

Frankfurt, 14. Febr. Die heutige Börse eröffnete unter dem Einfluß des weiter flüssigen Geldmarktes. — Aktienwerte befestigt. Stärker gesucht waren vor allem Rheinstahl, bei denen die Ausgabe von konvertiblen Bonds anregt. Der erste Kurs war 59. Phönix 65, Harpener 147, Elberfelder Farben 28,87. Von chemischen Werten Badische Anilin 31, Höchster und Elberfelder je 26,625. Im Freiverkehr nannte man Api 2, Stahlwerk Becker 1,5, Becker Kohle 6,625, Krügershall 12,125, Brown Boveri 80, Petroleum 17,375, Ufa 14,5, Kunstseide ... Der Geldmarkt ist unverändert. Tagesgeld etwa ⁷/₁₀ v. T. Am Devisenmarkt war der französische Franken scharf abgeschwächt. Man nannte London gegen Paris 91,750.

Leipzig, 14. Februar. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 1,5, Heckert —, Kammgarn Silberstr. 0,69, Ley Arnstadt 7,3, Planitektor Apag —, Polack Gummi 2,45, Riesaer Bank 0,44, Wolf Bukau 7, Zörbig Bank 0,117.

Ostdevisen.

Berlin, 14. Februar. Bukarest G. 2,135, B. 2,145; Warschau G. 80,55, B. 80,95; Kattowitz und Riga G. 80,55, B. 80,95; Reval G. 1,112, B. 1,118; Kowno gestrichen; Polen G. 80,10, B. 80,90; Lettland gestrichen; Estland G. 1,094, B. 1,106; Litauen gestrichen; Posen G. 80,55, B. 80,95.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Lokales, Kunst und Unterhaltung: Dr. Erich Gellheim; für Volkswirtschaft, Mitteldeutschland und Sport: Dr. Theodor Goddyhn. Für den Anzeigenteil: Paul Kersten; sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12 Leitung: Alfred W. Kames.

Berliner Börse vom 14. Februar 1925

Kurse in RM für 100 M., * in RM für 1 Mill., ** RM für 1 Milld PM

		13.2	14.2
Dt.Dollsch	–	90.75	90.87
DWert A32	6	94.75	94.75
* 35 kl.	–	100	100
* 35 gr.	6	94.75	94.75
ReichSKG	5	70	70
* " K23	15	1.89	1.95
** " K24	15	3.17	3.10
D.Rchs An		0.74	0.75
do. do.	4	0.98	0.95
do. do.	3½	0.97	0.97
do. do.	3	1.27	1.39
*Zwgsanl.	–	95	90
Schutzgeb	4	6.45	6.5
D.Sp.-Anl.	–	0.53	0.52
Pr.kons.A	4	1.17	1.15
do. do.	3½	1.18	1.19
do. do.	3	1.11	1.12
Bayr. Anl	4	1.33	1.33
do.Eisb.Ob	3	2.90	2.60
Hmb.S.-R.	3	3.51	3.5
do.St-A19	4	0.50	0.51
dodo.07-14	4	2.70	2.61
*Hess.Anl	4	–	–
Sä.St A.19	4	0.56	0.55
do. St.-R.	3	1.12	1.09
Berliner23	–	–	–
do. 22	4	–	–
Chltb.89-99	4	–	–
Frankf.M.	8	–	–
Köln	8	70	73
Mü St-A 14	4	–	–
Potsd1919	4	–	–
Berl. neue	4	0.35	0.37
do. do.	3½	0.92	–
Lnd.Ctr. a	4	14	14.5
do.L.C. a	3½	14	14.5
Ostprß. a	3½	–	–
Pomm. a	4	15	15
Pos. L. D.	4	–	–
Pr. Ztrast.	10	0.80	8
do. do.	4½	0.02	0.02
Säch.alt a	4	11	10.75
Schl.Ind a	3½	14.9	14.9
do. A. a	4	14.9	14.9
Wpr.ritt.a	4	3.9	–
do.neul. a	4	–	–
do.ritt.IBa	3½	–	–
do.neul. a	3½	3.85	4.10
		13.2	14.2
Mexik.1899	fr.7	46	47
do. 1904	fr.7	–	–
Oest.S-S 1	4½	8.3	8
do.Eisb.A	4½	2.40	2.37
do. Golds	4	–	–
Rum.konv	4	2.30	2.25
TürkAd.A	4	8.6	8.5
Türk unifA	4	–	–
do. A. 05	4	7.37	7.75
do. A. 08	4	7.37	7.62
do. Zoll-O.	4	10.5	10.5
Türkenlos	fr.l.	23.9	23.5
UngS-R13	4½	8.87	–
Ug.Gold-R	4	9.40	9.37
do.Kron-R	4	–	1.4
MexBew-A	fr.2.	26.8	26.80
O-USt-Bah	3	–	–
Südöst.(L.	2⁶/₈	–	10
do. neue	2,6	–	–
Anatolier	4½	12.6	13
do. D	4½	9.9	10.25
Dt. Ostafr.	5	11	11.37
Kam.ELB	–	16	17
N.-Guinea	–	311	330
Otav-MuE	7½	28	28.25
OestUngSt	30T	26.62	26.62
Balt.u.Oh.	–	68	67.5
Canada	–	44.5	44.50

		13.2	14.2
Brschw.L.	0	36.75	36.75
Hlbst.-Blk.	5	68.75	66
Hall.-Hett.	3	19.75	19.5
Schant.-B.	8	4.40	4.60
A L.u.Strb	5½	98.5	101
El.Hochb.	40	83.75	85.75
Argo Da.	0	–	–
Dt.Aust.D.	0	29.25	29.75
H-A. Pak	6	28	28.87
Hb.-A.Rd	0	1.30	1.40
H-SdamD.	0	46.5	48
Hansa D.	0	12.7	13.20
Roland-L.	0	12 80	13
Ndd.Lloyd	0	3.62	3.75
Schls.Dpf.	0	17.75	17.5
V.Elbesch.	8	3.10	3.12
BElWerte	½	6	6.3
Barm.Bkv.	0	1.7	1.7
B. Hyp W.	0	–	4.3
Berg.M.In.	0	0.42	0.42
Berl.H.-G	10K	1648	165
do Hyp.B	0	2.25	2.3
Brschw.Kr.	0	0.85	0.85
Chem.Bkv	0	–	–
Com.u.P-B	0	6.6	6.6
Danz.Prvb	0	1.3	1.3
Darmst.Bk	0	13	13 25
Dt.-As. B.	0	40.25	41
Deutsch.B	0	1275	129
Dt.Hyp.-B	0	8.37	8
Dt. Uebs.	4	108 5	108 25
Disc.-Ges.	0	121 75	123
Dresd.Bk.	0	114 75	115
EssCred.A	0	104	105 5
GothGdbk	0	7	7.25
Hall.Bkvr.	0	1.6	1.7
Hb.Hy.-B.	0	11	10.4
Leipz.Crd.	0	3.6	3.62
MeingH-B.	0	7.7	8
MitldC-B	0	2	2
Ndd.GdkB	0	–	–
Osnabr. B.	0	1.5	1.5
Oest. Cred	9T	9.75	9.62
do. Ländb	0	–	–
Pfed.Kr-B.	0	0.7	0.7
Preuß.Bkr.	0	7.6	7.9
do.CbodCr	0	8.62	9
Reichsbk.	1%	78	80.37
do. Pfdbr.	1%	4	–
Rh.. Cr.-B.	0	3.5	3.5
do. Westf.B	0	9.5	10.25
Sd.Bder-A	0	5.4	5.5
Westd. B	0	7.7	8.37
Wien.Bkv.	8T	6.625	6.62
Wien.U.B.	0	7.5	7.62
Berl.Kindl	0	92	94
Dt.Bierbr.	0	12.75	13.25
Engelhdt.	8	38.25	40
Friedshn.	7½	–	–
LandréW	8%	15.25	15.75
Löwen-Br.	0	100	100
Schulth-P.	0	35.5	36.75
Dortm. A.	0	39	43
Düss.Höfel	0	66	66
GlückGels	½M	44	44
Heß&Herk	0	9.1	9.37
Holsten	0	50.25	50.5
Kiel. Schl.	0	24	24
Leipz. Rie	6	19.4	19.9
Lindener	0	35	35
Reichelbr.	10M	25	–
v. Tucher	10M	29.5	29.5
AachLeder	0	4	3.75
do. Spinn.	0	0.42	0.45
Akkum. F.	0	61.75	64.75
Adler.P.-Z	0	14.25	14.25
Adl.&Oj	2M	51.5	53.25
Adlh. Glas	0	21.5	21.5
Adler-W.	0	4.1	4.25
A.-G.f.An.	0	25.12	26
A.-G.f.B-A	0	0.9	0.95
A.-G.f.Bü.	5T	7.75	7.87

		13.2	14.2
A.-G.f.	00	0.45	0.47
A.-G.f.Ver	10M	160	162
Alexandw	25	4.8	4.8
Alf.-Dell	0	2.7	2.3
Alf.-Gron	50	2.2	2.25
All.B.Omn	20	17.75	18.25
Allg.El.-G	25	12.3	12.5
do. V.-A.	6	4.9	4.9
do Lit B	0	4.62	4.7
Allg Häus	0	4	4.12
Alsen P.Z	0	147 75	147
Amme. Gi.	0	5.25	5.25
Ammend.P	0	7.25	7.37
Ang.-C. G	100	–	–
Anh.Kohl	0	31	32.25
Ankerwer	15M	60.75	60.75
Annab. St	4000	28.25	28.75
AnnenerG	15	11.2	11.6
Archimed	65	–	–
Aschaff. P	5M	30.5	33
Agb.Nb.M	25	37.12	39
Bach.u.L.	0	–	24.5
Bad.A.u.S	0	30.37	31.25
Balcke M	0	2.6	2.6
B.f.H.u.In	0	2.6	2.6
BanningM	0	67	74
Baroper W.	50	38.25	38.5
Bartz&C.I.	¼M	9.3	9.5
BasaltA.G	250	16.5	16.2
Bast A.-G.	40	7.9	–
Baug.K W	–	14.75	–
Bautzn.T.	125	1.3	1.3
Bay.Cellu.	0	108	10.87
do. Hartst.	0	19.25	19.9
do.Spiegl	0	5.62	5.8
Bedb. W.	0	10	10.37
Bembg.J.	60	41	42
Bendix, H.	0	4.75	4.8
Berg,C.E	60	–	38
Berger T.	0	6	6
Bergm.El	0	19	19.62
Berl. A. M.	0	–	5
do.BurgEis	0	0.175	0.25
do. Cemtb.	0	–	–
do.Dapfm.	0	15.5	15.75
do Brl.Glas	0	1.76	1.8
do.G.Hutf	0	33.5	35
do.Hol.Cpt	0	12.12	12.6
do Hot.G.	0	61	64
do.M.Schw	0	18	18.6
do.Neckr.K	0	–	–
do,Neur K.	0	8	8.62
do.Sped.V.	0	1.12	1.12
Berth. M.	0	12.37	12.37
Berzel.Bg.	0	7.5	7.87
Bet u.Mon.	0	2.2	2.3
Bielf.m.W.	0	40.5	41
Bing,Nrbg.	0	3.75	3.8
Bismarckh	50	–	–
R Blument	30	1.87	1.87
Boch. Guß	90	–	92.87
Bdo.Hoch.	0	15	15.5
Boeddingh	1M	1.8	1.7
Böhler&C.	0	27.75	28
Bösp. Ww.	0	5.5	6
Braunk.u.B	25M	60	62.5
Brschw.K.	0	147	149 25
de.Jutesp.	20	50	51
do. M. B-A	30	27	28.3
Breitb.P.Z.	0	83	84.5
Br. B. Uff.	0	36.75	37.5
Brem.AllG	0	1.3	1.37
do. Linol.	0	29.8	31
do.Vulkan	25M	91.25	93.25
do. Wollk.	60M	142	140
Buder.Eis.	0	19	20.5
BuschEop	0	7.5	7.7
do.F.W.L.	0	5.5	5.75
do.W.V.A.	0	12	12
Butzke M.	0	8.5	–
Byk, G.-W	0	2.4	2.5
Calm.Asb.	70	1.4	1.8
Capit.&Kl.	50	28.75	29
Carlh.Altw	25	7.75	8
Carol.Brk.	2%	82	82
Cart.Losch	10	13	12.5
Charlbg.V	20	36.4	37.5

		13.2	14.2
Charlotth.	0	–	–
Ch.F Buck	0	10.7	105
Ch.Griesh.	1	25	25.57
do.Grünau	0	13.6	13.25
do.v.Heyd	0	4	3.9
do.Milch&'	0	13	13.4
do. Weiler	0	24.87	25.5
do Fb.Gels	0	108	112
do W Alb.	0	47	48.4
Ch.Spinn.	0	8.5	8.6
R.Chillgw	100	2.7	2.8
Conc.Ch.F	50	44	44.9
do. Spinn	80	4	4.2
Cor Fahr	60	5.37	5.6
Crollwitz.I	40	12.5	12 25
DaimlerM.	0	6.12	6.25
Delmenh.I	0	20.75	21
Dess. Gas	0	44	46
Dt.Atl.Tel	7	17.62	18.25
Dt. Lux.B.	20	84.5	87
do. Nidl.Tl	0	26.75	28
do.Süda.T.	5	–	–
do.Asphalt	0	6.9	7
doBabcock	7½	50.5	50
do.Eb.-St	0	7.6	7.9
do. Erdöl	0	61.9	63.9
Dt.Fstergl.	0	1.8	1.8
Gußst. Kp.	0	130	132
do.Jutesp.	0	184	185
do.Kabelw	0	2	2
do.Kaliw.	0	35.25	36.87
do.Kunstl.	0	–	–
dc.Maschf.	0	9	9.5
do. Schtb	0	83	82
do. Spgl.	0	23	22.25
do. Steinz.	0	14	14.75
do.Tl.u.Kb	0	5.4	5.5
do.T.u St.	0	5.8	5.8
do.Wollw.	0	6.7	7
dc.Eisenh.	0	6.12	6.5
Dinn.K.W.	0	–	–
FDippeMa	100	1.3	1.3
Dmtzsch.T	0	4.7	4.75
Donnersmh.	0	115 25	126 25
Döring u.L	0	4.5	4.5
Dtl.Uebers	0	14.1	14.9
Drdn.B.-G	0	12.5	12.8
do.Gardin.	0	8	8.1
do.Schilpr.	0	3	3.1
DürenerM.	0	117.6	118
Dürkopp	0	17	17.5
DüsEWey	0	7.25	7.5
do.Eisenh.	0	22	22.3
do.MaschB	0	67.1	70
Dückh.u W	0	4.5	4.5
Dyn.Nobel	0	13	13.37
Eckert M.	160	102,5	103
Eggst.Saw	150	10.3	10.25
Eintr.Brk.	10M	83.5	88
Eisenbwk.	2 B	118 75	120
Eiserz.A.-G	6	3.62	3.6
Eisg.Velb.	90	8.7	8.5
Esw.Meyer	0	1.5	1.6
ElberfFarb	0	26	27,12
Elekt.Ddn	0	1.5	1.5
do. Liefer.	0	102	107
do.W.Lieg	0	115.5	115 5
do.L.u.Kr.	25	8.1	8.25
Elitewerke	50	2	2
Eis.BWolll	0	8	8.25
Elsb.J&C	50	25.5	26
ESt.Ulrich	1M	4.12	–
Erdmd.Sp.	100	26	26.75
ErlangBw.	0	131 5	131 75
Esnem. W.	0	4.6	4.6
Eschw.Bk.	14	137 5	146 5
Essen.Stk.	30	88.75	94.5
ExcelFahr	0	12	12.1
Fab.Bleist	0	16.4	16.5
Fafnirw.	35	5.6	5.75
Fahlb.,L.C	100	5,4	5.3
Fikst.Caro	1000	17.3	17.1
Fuinj. Sp.	0	14	14
Feldm. P.	0	83.75	85
Felt.&Gui	0	45.37	46.75
Finkenb.P	0	–	–

		13.2	14.2
Flend.Bkb	0	4.75	4.9
Flsb.Schiff		30.1	30.25
Flöther M.	0	6.3	6.5
Frankonia	0	0.92	0.92
Fraust.Zf.	45	14.62	15.5
Freund M.		12.5	13.12
Frdrf. Kali	0	39.75	41
Frdr.Hütte	48	–	–
Frister R.	0	6.25	6 37
Fröbeln Z.	0	83	93
Fuchs Wag	4	–	1.5
Gaggen.K.	25	7.26	7.4
Ldw.Gans	0	0,15	0.15
Gebh.& O	200	100	101
Gebh.&Kö	0	47.75	48
Gelsk.Bwk	30	92.25	95 25
do Guß	20	33	35.9
Gensch.,C.	0	40.25	42.5
Germ.Zem	0	100	100
Gerrsh.Gl.	0	75	78
G.f.el.Utn.	0	138	141
Gilden&C	35	75	75
Girm.,J&C	20	14.25	14.5
Gladb.Tex	30	3.25	3.3
do.Wollin.	20	17.5	18.25
H Gladenb	0	1.1	1.2
GlasBrock	0	3	3.1
Glasm.Sch	0	152.5	149
Glauz. Zu.	285	25	25
Glockstw.	1000	77.5	77
Gödh.Gbr.	0	12.1	15.1
Goldsch.T.	0	22.9	24.7
Görl.Wag.	45	4.87	5.2
C.P.Goerz	50	8.87	9.4
Gotha	4000	4.2	4.2
Grepp. W.	1,5	136	135
Grevenbr.	0	7.75	8.3
Gritzn.Ma.	150	38.75	38.75
Gruschw.7	2M	9.7	9.9
E. Grundl.	0	8.5	9
Gutm. Ma	0	6.9	7
Habm&Gu	0	3	3.2
HacketDr.	0	4	4.12
Wilagelbg	0	1.12	7.4
HallMasch	0	7.5	12.7
Ham.E.-W	4M	96.2	93.6
HamerF.H.	0	21.25	22.62
Hdlg.f.Gr.	100	17.75	19.9
do. Masch.	0	67	70
do.E.Wag.	30	8.9	8.8
Hansa L.	0	1.5	1.62
Harb.W.G.	50	–	–
doEis.u.Br	5M	5	5
Hark.BStP	0	–	2.5
d.Bckb.kv	0	20	18.75
do.do.St.P	0	20	20
Harp.Bgb.	50	143 9	152
Bartm.S.M	50	6.4	6.6
HasperEis.	41	–	–
Heckm. C.	750	91	96.75
Hedwigsh.	4M	20.5	21.5
Heil. Imm.	0	21	21.5
Hein,L&C	0	8.5	8.8
Held & Fr.	50	0.32	0.85
Hemm.PZ.	0	85.75	86
Hildeb.Mü	0	3	3
Hilger vz.	0	12.25	12.0
Hillewerke	0	2	2.1
Hilpert-M.	0	5.1	5.9
Hindr.-Auf	50	9.5	9.5
HirschKup	0	20.5	21.5
Hirschb.L.	0	57	58.5
HöchstFrb	0	26.12	27
HoeschSta	15	95.75	105
Hoffm.Stä.	0	80.5	83,75
Hohenlohe	100	28,1	30
Ph.Holzm.	0	5.6	5.7
Horch&Co	50	15	16
Hotbtr.Ges	0	99	–
do.do.V.-A	0	99	–
Howaltsw.	50	26	27.75
Höx.Godil.	0	24.25	25
Humb. Ma.	20	24.2	–
Humboldm	30	130	–
Hupfeld L.	60	8.2	8.25
Hutschenr.	0	7	7.12
L.Hutsche	25	34.1	34.25

		13.2	14.2
Hüttow.Nc	0	0.52	0.52
Ilsebergb.	0	27.62	29.5
Industrieb.	0	2.9	3.7
Jeser.Asph	0	3.1	3
J.Schornst	0	8.5	8.6
Jüdel&Co.	0	6.6	6.75
Jubse In	0	1 4	1.4
Jül. Zuck.	5M	12.6	12.7
Jungh.Gbr	30	12.87	12.87
KahlaPorz	0	10.5	10.6
Kahlbaum	75	30.75	33
Kais.-Kell	5M	71.5	72 5
Kali.Asch	0	19 25	20.37
do. V.-A.	0	5.5	6
Kalker Ma	0	49.00	48
Kammr.W	0	48.5	48.25
Kdlh.Auto	20	–	7
Kapler M.	0	5.2	5.25
Karlsr. M.	50	3.8	3.9
Kartoffbr.	0	2.5	2.5
Kasel.Fdst	0	10.75	11.25
Kattw.Bg.	0	35.37	37.9
Kellner	300	0.45	0.45
Keramag	0	9.12	9.12
Keula Els.	20	10.1	11.5
Kirchn.Co.	10	30.75	31.75
F.Klaus S.	4M	16.5	16
Klöckn.-W	30	62 12	64
Koch Näh.	4M	116	116
Kohlm.Stk	1%	28.9	29
Kohlendes	1.L.	–	–
Kolb&Sch.	60	13.5	13.37
Klm&Jos	5M	123 5	127
Kln-Neues	50	100 7	106 37
Kln-Rottw	0	13.5	14
KlnG.u.E.	0	4.25	4
KölschWg	50	27.25	27.5
Kögb.Lag.	5%	48	48
do. Walzm.	100	–	–
KögzeltPo	30	18.75	18.9
KögbornB	880%	–	–
Kont.Asph	0	6.4	6
K.A.E.Vor	0	22.5	24
do.Wassw.	0	35.5	36
Körbisd.Z.	300	118	120
Körtg.Geb	0	82.37	82
Körtg.Elk.	0	86	86.25
Kösth.Zell	0	5.25	5.5
Kraus&Co	0	4.3	4.37
Krefft	0	9	9.5
G. Kroms.	0	2.6	2.9
KronprMt.	0	21.5	22.5
Krüger&C	0	3.87	3.87
Kruschw.Z	0	42	42
KunzTreib	0	3.1	3
Küppersb.	0	48	48.25
Kyffh.Hüt	0	1.4	1.4
Lahm..	0	12.75	13.87
Laurahütte	0	7.9	8.4
Lehmann	0	10.25	10.25
Leipz.Gum	0	1.37	1.37
Lpz.Pia.Z.	40	11.12	11.3
Leonh.Brk	22	34	34
Leop. Gr.	0	89	95
RudLey,M	0	4.1	4.12
LindeEism	½B	10.62	11.5
LindenbSt	1500	61	62
Lindstr. C	0	23.6	25
LingelSch.	5	2,25	2.25
Lingner	0	24	24
Linke Hot.	0	13	13.2
Lithopone	0	3.62	3.5
Loewe&C.	0	159 5	159 75
Herm.Löh.	0	74	79
Lorenz G.	0	115	116.5
Lothr.Pl-Z	0	5.5	–
LuckauSt.	0	3.6	3.7
Lüdsch.M	0	4	4.3
Lüneb.Wa	0	132	135
LutherMa.	0	5.12	5.12
Mgdb.Berg	0	125 75	128 87
do.Mühlen	0	5.9	5.9
Magir.C.D	0	74.1	75
Malme.&C	0	8.25	18.1
M.Mannul	212	18.25	16.5
Mannesma	50	66	68.52

		13.2	14.2
Mansfeld	0	5	5
Mar.con.B	0	55.5	57.25
Marienh.K	0	8.5	8.5
Mark Wfl	1M	–	–
Mkt-Kühl	1M	96.25	97.5
MSt. u.H	25	3.5	3.5
Mf. Baum	35	26.25	27.75
do. Breuer	0	12 25	12.37
do.Buckau	0	11.87	12
do.Kappel	0	37	37.25
Maxmilsar	0	110.1	110.2
M.W.Lind	100	10	10.4
do. Sorau	0	17.75	17.75
MWZittau	5000	9.2	9
Meguin&C	0	–	10
Mehlth. T.	0	5.12	5.37
HMeineck	0	10.6	11 62
MerkurW	0	3 7	37 75
DrFMeyer	0	0.75	0.75
Mey.Kauff	0	–	13.75
Mimo A.-G	0	5.1	5.25
Mix &Gen.	0	88.5	91.75
Mot.Deutz	20	–	23
M.Rüning.	3M	5	5.2
Mülh.Bgw.	0	102 25	107
C.MüllerG.	0	9	8.75
MüllerSpf.	0	2.4	2.4
Nat. Auto	0	4.2	4.4
Nep.Schiff	0	0.45	0.45
Neu-West.	1 B	283	287
Ndl.Kohle	10M	70	74
Nitritfabk	0	5.5	6
Nd..sw.	0	46.5	46
do.Gummi	0	3.3	0.35
do.Lagerh	–	–	–
do.Lederp.	8	–	–
do.Steing.	50	59.5	58.5
do. Tr.Str.	30	7.6	7.75
do. Voll	20M	63.6	65
NordpTerr	–	60	67.5
Nb.Hk.-W	50	5.87	6
ObbayUbe	0	7.1	7.1
Obsch.EiB	0	12.5	12.7
do.Eis.Car	0	12.12	13
do. Koksw	2 B	51	51.9
Odw.Hst.	10B	38.1	38.2
Oeking St	20	47	50
Ohles Erb.	1M	86	85.1
OppelnP-Z	0	17.2	17.25
Orenst.&K	0	20.87	21.62
Osnb.Kupf	40	12.25	12
Ostwerke	75	34.62	36.2
Otten.Eis.	0	3.12	3.12
Panzer	50	15.5	15.9
Passa.Bau	0	69	69
Peipers&C	60	100	100
PhönixBw.	50	63.75	66
do.Braunk	1%	43.25	45
Pintsch J.	0	64	66
Plauen.Gd	5M	94	95
do.Spitzen	20	4.5	4.7
do. Tüll	30	4.6	4.6
PögeH.El.	0	1.4	1.4
do. Vorz.	8	1.2	1.2
Polyphon	0	99	99.5
PongeSpi.	0	3.37	3.4
Poppe&W.	0	5.25	5.4
Po.-U-W.Z	0	–	–
A. Prang	0	2.25	2.3
Preßsp.Un	0	30.5	32
RasquinF.	0	8.1	8.1
Rating.Wa	4000	7.62	7.3
RauchwW	400	102	103
Ravsb.Sp	0	44	44
Reich.Met.	0	9.25	9.37
Reinck.i.E	5	32.6	33.12
ReisholzP.	0	17.25	17.25
Reiß&Mart	0	8.5	8.25
Rhnfeld.K	0	96.75	91
Reihn.Brk.	0	49.87	52.5
do. Cham.	0	104	110
do.Elektr.	0	8.4	8.5
do.Gerbst.	0	2,6	65
do. Metall	0	10.75	11.37

		13.2	14.2
Rh.Möbel	0	2.75	3
do.-NBgw.	0	74.9	75.25
do.Spgl.	0	41.5	42.75
do.Stahlw.	5	57.5	60.1
Rh. W.Ind	0	1.25	1.5
do.Kalkw.	0	68.25	61.75
do.Sprgst.	0	10	10.25
do. Z.-Ind.	0	–	–
Rhenania	0	5.87	6
RheidtElk	25	5.4	5.5
Rich.,Dav.	0	9	9.4
Rich.Mont	400	–	–
RiedelJ.D.	0	4.12	4.5
Riehm&Sö	75	1.1	1
Ritter, Wf.	2M	19	18 5
Rockstroh	0	96	98
RddergBk	3M	136	139
Rombach.	25	31	32.62
Rosenth.P.	0	42	42
Rositz.Bk.	10	21.75	24
do.Zuckerf	40	46.9	47
Rotophot	100	4.62	–
Ferd Rückf	0	0.8	0.8
Ruschew.	0	3.25	3.3
Rütgersw.	0	18	17.5
Sachsenw.	0	3.4	3.5
do.Karton	550	3	3.12
do.G.Döhl	40	16.9	16.6
do.Kammg	0	–	–
do.ThP-Z	0	16	15,62
do. Waggo	0	4.37	4.5
do. Webst	0.4	16.8	16.9
SalineSalz	0	22.5	22.5
Sangerh.M	30	21.5	22.75
Sar.Schok.	20	2.1	2.12
Sauerbr.M.	0	3.3	3.3
Saxon.P-Z	0	18.8	19.25
Schaef.Bl.	0	4	4
Scheidemd	75	20.6	21.25
Scher.che.	2M	39.5	40
SchießEW	0	56.3	56
Schl.B u.Z	254	–	–
do. St.-Pr.	254	–	–
do. Zellul.	40	8	8
do.Lein.K.	50	80.75	81
do.Mühlen	0	18	18
do Ptl.-Z.	0	19.75	19.25
do. Textil	4M	78	79.5
Schßschu.	0	27.75	27
Schneid.H.	0	6.7	6.87
Scholl.Eit.	0	115	–
Schombg.	250	7.6	7.75
Schöndff.	15	5.25	5.5
Schönbck.	75	64.5	64
SchönwPs.	0	14.9	14.9
Schött H.	0	33	34.1
SchrgRck.	0	16	16
Schub&Sal	0	148.5	152 5
Schuck&C.	0	70.1	73
SchulteH.	0	–	–
SchulzF.j.	0	136	–
Schwb. P.	0	14	14
SchwelmE	0	129	129
SeckMühl.	0	5.3	5.3
SeebeckG	0	15.25	16.25
Segall	0	1.3	–
Sieg-Solg.	0	2.6	2.7
SiemElek.	0	7.25	7.7
do. Glas	0	24.75	24.75
Siem&Hal.	0	81.6	84.62
SinnerAG	0	10.5	11
SondStier	0	0.55	–
Spinn&So.	0	1.5	1.5
SpinnRen.	1	46	46
StdtHütt.	20	14.25	14.5
Staßf.che.	0	26.6	29.25
Steing.Col	3M	24.25	25
StettCham	0	32	32.5
do. El. W.	2M	4.4	4.5
do.Vulkan	0	83	83.75
Stock&Co.	15	4,5	4.75
Stöhr Ka.	0	57.25	58.25
StoewNäh	0	20.12	22.75
Stolb.Zink	0	47.5	49.5
StralsSpik.	100	127	128
StunlfGoss	400	5.25	5.2

		13.2	14.2
Tafelglas	0	5.5	5.5
TecklbSch	200	22.8	24
Teichgräb.	0	1.5	1.6
Tel. f.Berl.	0	5.25	5.8
Telt.-Kan.	0	5.75	5.6
Temp.Feld	–	38	38
Terra AG.	0	6.1	6
Teut.Misb	0	79	81
Thomé Fr.	70	39	40
ThörlOelf.	2M	6.9	7.25
ThürBleiw	1000	93	100
do. Salin.	40	4.9	5.25
Tietz L.	0	7.4	7.87
Tit.&Krüg	0	–	49
Trachb. Z	0	1.8	1.8
Fr.ptis	150	7.2	7.8
TuchAach.	0	5	5
TüllfFlöha	0	30.75	30.9
G. Unger	0	8	8
UnionBau	0	1.8	1.9
UnF.chmP	0	21.12	22.25
Unionw.M	0	8.6	9.5
UnionGieß	0	7.8	8.25
Varz.Pap.	0	74.75	75
VerBF.Gu.	0	2.8	2.9
do Mörtel	0	8.5	8.8
do.chmChl	50	16.12	16.5
do.dt.Nick	100	35 87	37.5
do.dt.Petr.	0	–	–
do.Flechf	0	29.6	29.5
do.GlnzeE	10M	104	107
do.Gothan	0	0.67	0.72
doKohlAG	100	37	37.5
doKTroitz	0	1.12	1.125
doMTuchf	0	4	4
doMetHall	0	20.9	21.25
do.Pinself	0	20.7	21.4
doPZSchl.	0	38	38
doSchmirg	0	9.1	9.37
do.FrkSch	0	2.9	2.9
doSmyr.T.	0	66	67.5
doZyp&W	0	175	175
doTüllMt	0	18	18.3
do.Ultram	0	19.6	20.75
Viktoriaw	100	4	4.1
VogTelDr	0	4.2	4.6
Vogt&Wo	0	9.25	9.5
VgtlMasch	0	4.4	4.5
do. V.-A.	0	3.6	3.5
do. Tüll	0	10.9	11
VolkstAPz	0	85.5	88.25
VorwBlf.S	0	31	–
Vorw.Port	0	131	131
Wanderer	150	15.1	15.1
WarstGru	50	–	126
WaseGels.	0	60.5	62
WegelRuß	0	3.5	3.8
Wegel&H.	2M	9	34
Wender.p.	40	4.75	4.9
Wernsb.K	0	8.6	8.62
Wersch.W	4M	170	170
WeserAG.	0	9.4	9.5
Wessel L.	0	7.75	7.8
WesterAll	0	24.3	25.7
Westfal.E	50	7.2	7.2
WstfDrHa	1,5	64.12	64.5
doDDrhtL	0	22.4	22.25
doKupfer	0	7.9	8
WeyersbK	0	–	–
Wick. PZ.	0	67	60.5
Wiel&Har.	0	23.75	24
Wiesl.Tw.	0	17.5	18
Wilh.hütte	0	9.3	9.7
WilkDamp	500	12	12.37
Wißn.Mot.	4000	13.5	13.1
Witt. Guß	30	48	52.75
WittkTief	0	–	–
Wolf	0	7.12	7.2
WredeMäl	0	110	110
Wunderl.	0	19	13.5
ZeitzMach	0	145.5	147
Zellst.Ver	0	72.25	73.1
do. Waldh.	0	12	10.25
Zimmerm.	0	1.8	4
ZwickauM	0	85.25	76.8

Variable Kurse

14. 2. 1925

Goldanleihe	
Dtsch. Dollschatzanw.	
Preuß. Staatssch.	1.13
Oesterr. Staatsbahn	26,62
Baltimore	67
Bank f. Elektr. Werte	8,12
Barmer Bankverein	1,7
Darmstädter Bank	1312–13.2
Deutsche Bank	129
Disconto-Gesellschaft	122.5
Deutsch-Austral.	–
Hapag	28.75–28.87
Hamburg-Südamerika	48.25–48.5
Hansa	13.25
Kosmos	–
Norddeutscher Lloyd	3,75
Rolandia	–
Schultheiß-Patzenhof.	36
Adlerwerke	4.25
A.-G. für Anilin	25,7–26
ABG.	12–12,4
Aschaffenburger Zellst.	32
Augsburger N. M.	38.87
Bad. An. u. Sod.	31.25
Bergmann Elektr.	19.62
Berlin-Anh.	6
Berl. Masch.	18,6
Bing	3.8
Bochumer Gußstahl	92.5–92.87
Charl. Wasserw.	37–37.6
Chem. Griesh.	25.87
Chem. Heyd.	4.2
Daimler	6.25
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	17,62
Deutsch-Luxembg.	84.75–87
Dtsche. Kabel	–
Dtsche. Kali.	36.37
Dtsch. Masch.	8.75–9,75
Deutscher Eisenhandel	6.3–6.5
Dyn. Nobel	13.37
Eisenb. Vm.	–
Elberfeld. Farb.	27–27.12
Elektr. Licht u. Kraft	8,2
Elektr. Lief.-Gesellsch.	105.5
Essener Steinkohlen	94.12
Feldmühle	–
Felten & Guilleaume	47
Gelsenk. Bergw.	92–96.25
Th. Goldschmidt	22,8–24,75
Görlitzer Waggon	–
Gothaer Waggon	4,2
Hackethal	4–4.25
Hammersen	21,4–22,62
Hannover Waggon	–
Harpener	143–152
Hartm. Masch.	6,6
Hirsch Kupfer	20–21,5
Höchster Farben	26,7–27
Hösch	101–101,5
Hohenlohe	31–30
Ph. Holzmann	5,75
Humboldt	24,5–24,75
Ilse	28,5
Gebr. Junghans	12,75–12,7
Kahlbaum	33
Kali Aschersleben	20–20,37
Karlsruhe Masch.	3.9
Kattowitzer Bergb.	38,25–37,9
Klöckner-Werke	63,75–64
Köln-Neuessen	106–106,37
Köln-Rottweil	13,87–14
Körting Gebr.	–
Krauß & Co.	–
Lahmeyer	13,5
Laurahütte	8,25–8,4
Linke-Hoffmann	13,25
Lorenz	116,5
Ludw. Löwe	156–159,75
Mannesmann	68,–68,62
Mansfeld	5
Dr. Meyer	–
Norddeutsche Wolle	64–64,25
Oberbedarf	12,5–12,7
Oberschl. Eisenind.	13,12–13
Oberschl. Koks	51,8
Orenstein & Koppel	21,5–21,62
Ostwerke	36,12–36,2
Phönix	65,87–66
Pöge El. Co.	1,5
Rhein. Braunkohlen	62,5–62
Rheinmet. V.-A.	11,2
Rheinsthal	59,75–60,5
Rhein.-Westf. Sprengst.	10,2
Rhenania	5,9
Riebeck Montan	48,25–48,5
Riedel	4,37
Rombacher Hütte	32,25–32,62
Rückforth	0,8
Rütgerswerk	18,25–18,75
Sarotti	2,12
Scheidemand.	21–21,25
H. Schneider	6,7
Schuckert	82,62
Siemens & Halske	84,75
Stett. Vulkan	83
Telef. Berlin	4,6
Verein. Schuhfabr.	2,9
Vogel Telegr.	4,5
Westeregeln	25,5–25,75
Zellstoff Waldhof	13–13,12
Zimmermann	1,87
Neu-Guinea	–
Otavi	28,12–28,25

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in RM)

	14. 2. G	14. 2. B	13. 2. G	13. 2. B
Amsterd. Rotterd.	168,64	169,06	168,87	169,29
Buenos-Aires	1,66	1,664	1,648	1,652
Brüssel-Antwerp.	21,01	21,07	21,245	21,305
Oslo	63,92	64,08	64,07	64,23
Kopenhagen	74,76	74,94	74,76	74,94
Stockholm	113,02	113,30	113,05	113,32
Helsingfors	10,558	10,598	10,555	10,5 5
Italien	17,25	17,29	17,35	17,39
London	20,017	20,067	20,046	20,096
Newyork	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	21,81	21,87	22,295	22,355
Schweiz	80,80	81,00	80,85	81,05
Spanien	59,63	59,77	59,63	59,77
Wien	5,908	5,928	5,908	5,928
Jugoslavien	6,84	6,86	6,86	6,88
Prag	12,445	12,485	12,402	12,425
Budapest	5,808	5,828	5,81	5,83
Athen	6,84	6,86	6,94	6,96
Sofia	3,045	3,055	3,055	3,065
Japan	1,633	1,637	1,643	1,64
Rio de Janeiro	0,474	0,476	0,475	0,477
Lissabon-Oporto	19,98	20,02	19,98	20,02
Dan.	79,45	79,65	79,60	79,80

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten u. alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

	14. 2.	13. 2.
Dt. Werth. A. 6%		
¹/₁₀–50 D.	94,75	94,75
4% Prß. Sch. (ausländ.)	–,–	–,–
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	1 18	1.22
1½% Hamb. St.-Anl. 1919 B	0.51	0,505
3% Landsch. Central	14,5	14.
4% Sächs. Pfandbr. alte	10 7	11,–
3½% Sächs. Pfandbr. alte	10 75	11 –
3% Sächs. Pfandbr. alte	10 7	11
4% Oesterr. Kronen	1 6	1 40
Oest. konv. F. S.	1 12	1.10
Oester. Silber	1.60	1.60
Oester. Papier	–.–	–.–
4% Rumänen 1890 405 Mk.	–	–
4% Türk. Bagdad I	12,–	11,37
4% Türk. Bagdad II	10 38	10,87
4½% Ung. St. 14	8 90	8,9
Compan-Einst.	25 –	24,25
Allg. dt. Kleinb.	71,	70, –
3,6% Südöst. Eb.	10 –	–,–
4,6% Südöst. neue	–,–	– –
3% Maced. Gold	12 25	11 37
5% Tehuantepec	–	25 25
4½% Tehuantepec	28 25	–,–
Kosmos	9 75	–
Roland-Linie	13.–	12.80
Bank f. Thür.	7 50	7,50
Barmer Creditb.	0,20	0,20
Bayer. Vereinsbank	2,–	2,
Dess. Landesbank	1.20	1,20
Sächs. Bank	68 –	–,–
Bohrisch-Conrad	2,80	2,25
Anh. Kohlenw. VA.	21.–	21,
Arenberg Bergb.		–,–
Askaniawerke	5.8	5,60
Augsb.-Nürnb. Masch.	89,–	87,12
Berlin-Karlsruher Ind.	135,8	130,7
Berliner Masch.	18,00	18,–
Borna Braunkohlen	–,–	– –
Brüxer Kohlen	– –	– –
Chem. F. Buckau St.	1 9 5	107.0
Christoph u. Unmack	6.90	6.87
Chromopapier-Najork	92,	9?,–
Consolidation Schalke	–	–,–
Conti-Kautschuk	11.37	11,12
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1,50	1,50
Dürkoppwerke VA.	17.50	17,
Duxer Kohlen	–	– –
Eilenburg Kattun	25,75	25 10
Eisenmatthes	1,37	1 37
Erfurt. Mech. Schuh	1 37	1,37
Etzold u. Kießling	9 90	
Gebe u. Co.	4,90	4.90
Genthiner Zucker	8,20	8,2
Großhandel für Getreide	1,50	1 50
Hammersen u. Co.	22,62	21,25
Harburg Gummi Phönix	2.6	
Heine u. Co.	8,25	8,25
Hennigsdorf	2,20	2,20
Otto Heyer	1 26	1,25
Hubertus Braunk.	56.87	49 –
W. Kaibe	1 30	1,25
Keyling u. Thomas	–,–	–,–
Krefeld Stahlw.	–,–	– –
Kupferw. Deutschland	81 –	80,–
Leipz. Landkraft	8,–	8,–
Leutke A.-G.	0,675	0,675
Lippische Werke	0,425	0,425
Magdeb. Gas	6,30	6,30
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	128,8	125,7
Masch.- und Kranbau	4,25	4,20
Mauls Kakao	0,575	0,57
Meerane Kammg.	88,47	88 87
Mlag. Mühlenb. u. Ind.	1,80	1,80
Mulbental	0,012	0 012
Neckarwerke	75,	74,50
Ostdeutsche Hefe	0,65	0,67
W. Polack	2,60	2,50
Presto	–,–	151,0
Preußengrube	48,50	41,75
Rathenow Dampfm.	1,30	1,40
Rathgeb. Waggon	7,62	7,62
Rhein. Zucker	1,60	1,60
Rh.-Westf. Bauind.	1,30	1,25
Salzdetfurth	34,	32,50
Schedewitz Kammg.	–,–	–
Skat Staler	0,60	0,55
Sprengst. Carbonit	43,	42,–
Stadt u. Kölle	19,25	19,–
Stock Motorpflug	1,75	1,80
G. Tack	8,40	8 20
Thale Eisen	–,–	–,–
Thür. Elektr. u. Gas	6 12	6 10
Thür. Gas Leipzig	13 25	13,25
W. Harzer Portl. C.	8,8	8,80
do. Nutesp. Lit B.	12,	12,–
Ver. Lausitzer Glasw.	88,–	86,50
A. Schuhf. Bern. W.	2,90	2,90
Wernsh. K. VA.	8,62	8,60
Wotan-Werk	5,60	–,–

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192502152-10/fragment/page=0004